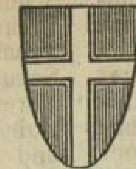
Amtsblatt der Stadt Wien

Bezugspreise f. Wien mit Zustellung:
Ganzjährig . . . . RM 25.—
Halbjährig . . . . RM 13.—
Einzelnummer . . . . RM 1.20



Schriftleitung und Verwaltung:
I., Neues Rathaus - Fernruf B 40-500, Kl. 041, 042, 013
Postsparkassenkonto Nr. 210.045 - Anzeigenannahme:
„Gewista", 17. Bez., Hernalser Hauptstraße Nr. 27

Erscheint jeden zweiten Mittwoch

Jahrgang 50 | Mittwoch, 21. November 1945 | Nr. 8

Bürgermeister General a. D. Theodor Körner - Dr. h. c. Vizebürgermeister Paul Speiser - Ehrenbürger der Technischen Hochschule Wien

Der Akademische Senat der Technischen Hochschule Wien hat in seiner Sitzung vom 27. Oktober 1945 den Beschluß gefaßt, dem Bürgermeister der Stadt Wien, General a. D. Theodor Körner, den akademischen Grad eines Doktors der technischen Wissenschaften ehrenhalber und dem Vizebürgermeister der Stadt Wien und amtsführenden Stadtrat für die städtischen Unternehmungen, Paul Speiser, die akademische Würde eines Ehrenbürgers der Technischen Hochschule Wien zu verleihen.

Die feierliche Überreichung der Urkunden fand am 13. November 1945 im Kleinen Festsaal des Rathauses in Anwesenheit von Vertretern der alliierten Militärbehörden, der Staatsregierung, der Wiener Hochschulen, sämtlicher Mitglieder der Stadtverwaltung und zahlreicher geladener Gäste statt. Wegen Beschädigung des Festsaales der Technischen Hochschule konnte die Feier nicht auf akademischem Boden erfolgen. Nach einer musikalischen Einleitung durch das Philharmonia-Quartett hielt der Rektor der Technischen Hochschule Wien, Prof. Dr. Adalbert Duschek, folgende Ansprache:

„Meine verehrten Damen und Herren!

Ungefähr hundert Menschen hatten in den Kellern des Häuserblocks zwischen Volksgartenstraße und Bellaria während der Kämpfe Zuflucht gesucht. In der Nacht zum 10. April war der Kampflärm immer näher gekommen, wir hörten Maschinengewehre, Handgranaten und einzelne Gewehrschüsse in nächster Nähe. Gegen Morgen verstummte der Lärm, und als der Tag angebrochen war, kam der erste russische Soldat zu uns in den Keller. Er konnte etwas Deutsch, war freundlich und fragte nur nach verborgenen deutschen Soldaten. Beim Weggehen sagte er uns, wir könnten nun ruhig auf die Straße gehen. Nachmittag versuchte ich, in meine Wohnung in die Rathausstraße zu gehen, und auf dem Wege dorthin sah ich vom Rathaus eine Fahne wehen, und diese Fahne hatte die Farben Rot-Weiß-Rot. Nach sieben Jahren eines höllischen Infernos, das in allmählicher Steigerung bis zu den vier im Keller beim dürftigen Schein von Kerzen und Petroleumlampen verbrachten Tagen führte, nach diesen fürchterlichen sieben Jahren das Symbol der Freiheit, der Erlösung, die Fahne der österreichischen Heimat am Rathaus der Stadt Wien! Es fällt mir schwer, die Gefühle zu beschreiben, die mich bei diesem Anblick überkamen, aber ich muß gestehen, daß mir die Augen naß wurden. Unsere liebe, alte österreichische Fahne! Nicht mehr das verhaßte Hakenkreuz, nicht ein Meer von Fahnen, nur eine, eine einzige Fahne, aber unsere Fahne! Und sie wehte in der freundlichen Aprilsonne vom Turm unseres Rathauses!

Also, dort im Rathaus, da waren schon am ersten Tag Männer, die wohl nicht nur die Fahne — woher sie sie nur hatten? — aufgezogen hatten, sondern die auch schon an der Arbeit waren, an der Arbeit am neuen Österreich! Und es dauerte auch nur ein paar Tage, da lasen wir an den Mauern, an den Litfaßsäulen auch schon den Namen des Mannes, der als erster in die Bresche gestiegen war, der als erster den schier hoffnungslos scheinenden Versuch machte, Ordnung in das Chaos zu bringen, das uns die Verbrecher hinterlassen hatten. Wir wußten ja damals noch kaum, wie fürchterlich dieses Chaos war, wir kannten das Ausmaß der Zerstörungen gar nicht, die diese letzten Kriegstage über unsere Stadt gebracht hatten. Noch war ja der Kampflärm nicht verstummt, noch immer standen Geschütze auf dem Heldenplatz, in der Museumstraße einige Stalin-Orgeln, und in der Nacht sah man da und dort die Feuersäulen gegen Himmel steigen, die Feuersäulen und Rauchschwaden unseres brennenden, aus tausend Wunden blutenden, lieben Wien. Und der Name, der wohlvertraute Name, der uns von den Anschlägen entgegenleuchtete, war kein anderer als der Ihre, verehrter Herr Bürgermeister General Körner. Uns Techniker erfüllt es mit ganz besonderem Stolz, daß wir Sie, den verdienten Offizier, der stets zur Stelle war, wenn Not an Mann war und wenn das Volk ihn rief, zu den unseren zählen können. Denn Sie waren Absolvent der Genieabteilung der technischen Militärakademie, und das war ja das militärische Gegenstück unserer Hochschule; Sie haben als junger Offizier Ihren Dienst bei den Pionieren in Klosterneuburg begonnen, Sie sind später bei Brücken- und Befestigungsbauten in Galizien beschäftigt gewesen und holten sich Ihre ersten Lorbeeren in Wien anläßlich der Hochwasserkatastrophe von 1897, die besonders im Wiental arge Verwüstungen anrichtete. Die Wien war noch nicht reguliert, alles, auch die Stadtbahn, war damals erst im Bau und gerade dadurch war die Lage besonders kritisch. Ihre Tätigkeit wurde durch die Verleihung des Militärverdienstkreuzes anerkannt, für einen jungen Oberleutnant damals eine hohe Auszeichnung. Als Hauptmann des Generalstabes sahen wir Sie im Telegraphenbüro mit der Einführung des Truppentelephons und mit der Um- und Neuorganisation des gesamten Telegraphenwesens betraut, und mit welchem Erfolg Sie diese Aufgabe durchführten, beweist die Verleihung des Ordens der Eisernen Krone; später, als Major, haben Sie das Telegraphenregiment in Klosterneuburg aufgestellt und damit den Kader für die Telegraphentruppe der ganzen Armee geschaffen. Als Oberstleutnant des Generalstabes wurden Sie Lehrer an der Kriegsschule, Ihr Lehrgegenstand war der operative Generalstabs-

dienst, und das ist gewissermaßen die Mechanik der Armeeführung; es gehört alles Technische dazu: die technischen Truppen, die Pioniere, das ganze Eisenbahn- und Telegraphenwesen usw. Und als nach dem ersten Weltkrieg der Zusammenbruch kam, da hatten Sie im Sinn, noch einmal von vorne anzufangen und als Hörer an unserer Hochschule zu inskribieren. Aber es kam anders. Das Erlebnis des Krieges konnte nicht ohne tiefe Wirkung auf einen Mann bleiben, der mit offenen Augen durch das Leben schritt. Sie hatten den Krieg hassen gelernt, Sie hatten die Not des einfachen Mannes empfunden, Sie wurden Sozialist und stellten sich dem Gedanken und ihrem Träger auch wieder, wie es eben in Ihrer Natur lag, voll und ganz zur Verfügung, ohne Rücksicht auf das, was die anderen dazu sagten. Und die anderen haben allerlei geflüstert und getuschelt über den »roten General«.

Sie haben, als die Brände wüteten und das Haus bedrohten, in dem Sie wohnen, ganz allein, nur von einer alten Hausmeisterin unterstützt, Ihr Haus davor bewahrt, auch vom Feuer ergriffen zu werden. Und ein paar Tage später, als die Brände die ganze Stadt zu ergreifen schienen und das Chaos, das uns die Naziverbrecher versprochen hatten, vor der Türe stand, da waren Sie wieder auf dem Posten. Durch Ihr Eingreifen wurde das Chaos abgewendet, wurde ein Kristallisationskern für unser neues Österreich geschaffen. Man muß wissen, wie hoffnungslos die Lage schien in diesen Apriltagen, man muß wissen, daß von einer Verwaltung nichts mehr da war, denn alle leitenden Funktionäre waren doch Nazi, die, teils aus Feigheit, teils in bewußter Absicht, ihre Posten verlassen hatten; man muß wissen, daß es in der Stadt, von der ein Drittel in Trümmern lag, in der schwere und schwerste Brände wüteten, daß es in dieser Stadt keine Feuerwehr, kein Telephon, kein Licht und fast kein Wasser gab; das alles muß man wissen, um zu ermessen, was an organisatorischer und praktischer Aufbauarbeit in den verflossenen sechs Monaten geleistet wurde. Unsere Hochschule ist Ihnen zu besonderem Dank verpflichtet. Sie haben sich als Techniker erwiesen, Sie haben uns geholfen, als es noch kein Staatsamt gab, und wenn wir schon im Juni wieder mit den Vorlesungen beginnen konnten, so haben wir das zu einem wesentlichen Teil Ihnen und Ihrer stets bereiten verständnisvollen Hilfe zu danken.

Und wenn die Hochschule Sie nun fester an sich binden will und Ihnen in Verehrung und Dankbarkeit die höchste akademische Würde eines Ehrendoktors der technischen Wissenschaften verleiht, so will sie damit nicht nur Sie, Herr Bürgermeister, ehren, sondern auch alle Ihre getreuen Mitarbeiter und Helfer bei Ihrer schweren Aufgabe. Wenn auch mein Tätigkeitsgebiet sich an Umfang und Bedeutung kaum mit dem Ihren vergleichen kann, so weiß ich doch aus der Erfahrung dieses halben Jahres nur zu gut, wie aussichtslos unsere Arbeit wäre, hätten wir nicht einen Stab von Leuten um uns, die nicht an sich, nur an die Sache denken, die mit knurrendem Magen und frierend bis in die späte Nacht an der Arbeit waren, um den Schutt wegzuräumen, zu ordnen, zu sichten und mit dem Wiederaufbau zu beginnen.

So wollen wir diese Stunde nicht vorübergehen lassen, ohne Ihrer Mitarbeiter zu gedenken.

Einer dieser Mitarbeiter, der durch seine Tätigkeit unserer Hochschule ganz besonders nahesteht, sind Sie, geehrter Herr Vizebürgermeister S p e i s e r. Sie sind kein Techniker, Sie haben ihre Laufbahn als Lehrer in Obergrafendorf begonnen, wurden aber nach einigen Jahren wegen Ihrer politischen und gewerkschaftlichen Tätigkeit gemaßregelt, kamen 1901 nach Wien und wurden Beamter der Eisenbahner-Unfall-Versicherungsanstalt. Bald danach gründeten sie eine Ortsgruppe des Allgemeinen Rechtsschutz- und Gewerkschaftsvereines der Eisenbahner Österreichs, der Sie durch lange Jahre als Obmann vorstanden. Im Jahre 1907 wurden Sie zum Generalsekretär des Vereines Freie Schule bestellt, einer Vereinigung von sozialdemokratischen und freisinnigen bürgerlichen Schulkämpfern und Schulfreunden. Sie redigierten auch die Zeitschrift „Freie Schule“ und gaben später den „Monatskalender“ dieses Vereines heraus. Bald nach dem Zusammenbruch der Habsburgermonarchie wurden Sie S t a d t r a t von Wien und Personalreferent der Wiener Gemeindeverwaltung. Dieses schwierige und verantwortungsvolle Amt, in dem Sie zeigten, daß man die natürlichen Gegensätze zwischen der Gemeinde und ihrem Personal einvernehmlich lösen könne, bekleideten Sie bis zu Ihrer Verhaftung im Februar 1934. Polizeigefangenhaus, Landesgericht und Anhaltelager Wöllersdorf beherbergten Sie bis zum Spätherbst 1934.

Sie waren auch von 1918 an Obmann der Wiener Organisation des Arbeitervereines Kinderfreunde und führten die Freie Schule mit dieser Bewegung zu gemeinsamem Wirken im Dienste der Wiener Kinder zusammen. Nach Max Winter wurden Sie Reichsobmann dieser neuen Organisation.

Herr Vizebürgermeister! Sie sind seit April der amtsführende Stadtrat der städtischen Unternehmungen der Gemeinde, des Elektrizitätswerkes, des Gaswerkes und der Wiener Verkehrsbetriebe. Ja, Sie sind noch mehr als das, Sie sind der Motor dieser Betriebe. Sie verlangen von Ihren Technikern manchmal das Unmögliche, Sie können sich das leisten, weil Sie kein Techniker sind, und das ist gut so. In einer solchen Lage und bei der das ganze Leben beherrschenden Wichtigkeit dieser Betriebe, muß man vielleicht von seinen Leuten das Unmögliche verlangen, damit das äußerst Mögliche geleistet wird. Und das ist geleistet worden, ja gerade hier will es fast scheinen, als wäre sogar das Unmögliche geleistet worden von Ihnen und von Ihren Mitarbeitern, von denen ich nur die Direktoren der drei Betriebe, Ing. S t r e m a y r, Dr. D o l l i n g e r und Herrn R e s c h, erwähnen will. Erwähnt sollen aber bei dieser Gelegenheit noch zwei andere technische Ressorts der Gemeinde werden, nämlich die Herrn Stadtrat W e b e r unterstehenden Wasserwerke und die Kanalbetriebe.

Ja, meine Damen und Herren, es ging einfach um alles, damals im April. Bedenken wir nur, daß die Befehle zur Sprengung der Werke bereits ergangen waren, daß man die SS-Truppen mit allen Künsten hinzuhalten hatte, bis sie vor den vordringenden Rotarmisten das Feld räumen mußten, daß man bis zum letzten Moment den Kopf riskierte, weil man vor SS und Gestapo nicht sicher war, da gerade die Gegend des Gas- und Elektrizitätswerkes der Schauplatz schwerer Kämpfe war und daß Arbeiter und Angestellte auf ihrem Posten geblieben waren, um ihre und unsere Betriebe, meine Damen und Herren, vor dem Untergang zu retten. Aber was war trotzdem alles passiert! Ich will Ihnen nicht mit langen Statistiken kommen, aber erwähnen will ich doch, daß 60 v. H. der Dampfkraftwerke, 30 v. H. der Unterwerke und rund 20 v. H. der Freileitungen zerstört waren, daß sämtliche Kabelüberführungen über Donau und Donaukanal wegen der Zerstörung der 23 Brücken unbrauchbar waren. Die Gaswerke selbst waren besser weggekommen als das Elektrizitätswerk, aber an den Rohrleitungen waren nicht weniger als 1550 Schadenstellen festgestellt, von denen jetzt schon 1200 behoben sind. Bei den Straßenbahnen waren nicht weniger als 60 v. H. des Wagenparks und rund 40 v. H. des Bahnnetzes zerstört oder schwer beschädigt. Diesen Zahlen gegenüber mutet es uns wirklich fast wie ein Wunder an, daß die Stromversorgung Wiens heute, nach sechs Monaten, bereits über dem Vorkriegsstand liegt, daß die Gasversorgung eine fast normale sein könnte, wenn es nicht an Rohmaterial, der Kohle, fehlte, und daß von den 314 Kilometer Betriebslänge der Straßen- und Stadtbahn bereits 140 Kilometer von dreißig Linien wie-

der befahren werden. Und wenn wir spät abends über den Ring, den Gürtel oder durch manche andere Straßen der Stadt gehen, dann leuchtet uns wieder das Licht unseres verehrten Vizebürgermeisters Speiser, und wir brauchen nicht zu fürchten, alle Augenblicke an ein Hindernis, sei es nun ein Schutthaufen, eine Ziegelmauer, oder an einen unserer Mitmenschen zu stoßen.

Ich glaube, ganz Wien ist Vizebürgermeister Speiser und seinen treuen Mitarbeitern und Helfern zu tiefem Dank verpflichtet für die geleistete — und unter schwierigsten Umständen geleistete — Arbeit, und ich bin sicher, daß es in den Herzen aller Wiener ein warmes Echo findet, wenn die Technische Hochschule als die berufene Stelle Ihnen, sehr verehrter Herr Vizebürgermeister, als sichtbares Zeichen von Dank und Anerkennung die Würde eines Ehrenbürgers der Hochschule verleiht.

Ich bitte nun den Herrn Promotor, das Wort zu ergreifen."

Der Promotor, Professor Dipl.-Ing. Franz List, hielt folgende Ansprache:

„Das Professorenkollegium der Technischen Hochschule in Wien hat in Ausübung des ihm übertragenen Promotionsrechtes beschlossen, Herrn General Theodor Körner, Bürgermeister der Stadt Wien, in Würdigung seiner hervorragenden Verdienste um den Aufbau der Gemeindeverwaltung der Stadt Wien und um die Wiedereröffnung der Technischen Hochschule den akademischen Grad eines Doktors der technischen Wissenschaften ehrenhalber zu verleihen.

Das Staatsamt für Unterricht hat diesen Beschluß bestätigt.

Damit sind nunmehr alle vorgeschriebenen Bedingungen erfüllt und kraft des mir übertragenen Amtes verleihe ich im Namen der Technischen Hochschule in Wien den akademischen Grad eines Doktors der technischen Wissenschaften ehrenhalber an Herrn Bürgermeister Theodor Körner.

Indem ich dies öffentlich verkünde, überreiche ich Ihnen die mit dem Siegel der Technischen Hochschule in Wien versehene Urkunde und entbiete Ihnen die Glückwünsche unserer Hochschule, die es sich zu ihrer besonderen Ehre anrechnet, Sie nun zum Kreise ihrer Ehrendoktoren zählen zu dürfen."

Bürgermeister General a. D. Körner erwiderte mit folgender Ansprache:

„Eure Magnifizenz! Hoher Senat, geehrte Versammelte! Ich danke für die hohe Ehrung, die mir die Technische Hochschule erwiesen hat, fühle mich aber beschämt durch die Überschätzung meiner, in Wahrheit recht bescheidenen Leistungen.

Was habe ich auch weiter getan, als die Arbeiter und Beamten der Stadt zu rufen und mit den Mitarbeitern, den Vizebürgermeistern und Stadträten ausgleichend ihre Tätigkeit zu ordnen. Im Anfange besonders arbeiteten gewiß alle unter schwierigen, manchmal gefährlichen Verhältnissen, schlecht genährt und unter allen Umständen. Auch Todesfälle waren leider bei den Arbeitern zu beklagen. Oft kamen mir die Vergleiche mit der Kriegszeit, wenn ich der technischen Arbeitsgruppen gedachte, die hinaus auf die Strecke mußten, um — ganz wie im Felde die Telegraphen- und Telephontrupps — die Fehler und Unterbrechungen in den Starkstrom- und Wasserleitungen bis hinaus in das Gebirge zu suchen und zu beheben und die wochenlang nicht heim kamen. Welche technischen und auch gefährlichen Improvisationen waren doch nötig, um Starkstrom- und Ölleitungen über den Donaustrom zu überführen. Überall mußte die Initiative der Techniker und Arbeiter selbsttätig einen Ausweg aus schwierigen Lagen finden. In ihren Reihen sind die Helden der Technik und Arbeit zu suchen, denen Lob und Anerkennung gebührt.

Meine Tätigkeit in den letzten Monaten war nichts anderes als meine frühere Tätigkeit, die eines technisch geschulten Generalstabschefs. Die durch den grausamen Krieg gestörte Organisation der Großstadt war wieder neu einzurichten. Das moderne Leben einer Großstadt ist aber durchsetzt von der Technik. Heute schon muß vorgedacht werden für die weitgesteckten Aufgaben der Technik, soll nicht an der Zukunft gesündigt werden. Dies anzudeuten, soll mein besonderer Dank an die Technische Hochschule sein.

Schon im Juli dieses Jahres ist die Rathausverwaltung bereits darangegangen, sich über die dringendsten Tagesfragen hinaus mit der Planung des Wiederaufbaues der Stadt in den nächsten Jahren und Jahrzehnten zu befassen. Wien soll wieder neu erstehen. Es soll aber bei voller Wahrung seines altehrwürdigen Charakters noch schöner, gesünder, neuzeitlicher wieder erstehen. Wir haben deshalb hundertfünfzig der hervorragendsten Fachleute der Technik, Wissenschaft und Verwaltung gebeten, in einer Enquete sich mit den Problemen des Wiederaufbaues des zerstörten Wien zu befassen, um Ratgeber für die Rathausverwaltung zu sein. Die bisher schon vorliegenden Arbeiten zweier Monate lassen erkennen, welch herrlicher Ausblick sich da für die gesamte Technik, und welche Aufgaben für Professoren und Schüler der Technischen Hochschule sich auf Jahre hinaus ergeben. Alle Wissenschaftler und Praktiker werden aufgerufen, bei der Heilung der Wunden, die der Krieg unserer lieben Stadt geschlagen hat, mitzuwirken und außerdem Neues, Schönes für die Zukunft Wiens zu planen und zu gestalten. Wir werden das Ergebnis der bisherigen Arbeiten in der nächsten Zeit dem Urteil der Öffentlichkeit unterbreiten.

Hat das Wien nach dem Zusammenbruch von 1918 bis 1934 durch seine Wohnhausbauten bahnbrechend sein können, warum soll nicht jetzt dasselbe geschehen, Wien bahnbrechend werden bei der Städteplanung, um aus Begeisterung neue Wege zu suchen und zu gehen?

Dem Aufbau dienen zu können, nicht mehr Zerstörung durch die Kriegsmaschine, ist heute der Zug der Zeit für Wissenschaft und praktische Technik.

Wenn ich das Fazit meines Lebens ziehe, an dessen Ende mir diese große Ehrung zuteil wird, so ist es dies: Nach dem ersten Weltkrieg war es meine Überzeugung, daß eine neue Zeit freier, friedlicher Entwicklung kommen müsse und man auf die Seite der Enterbten dieser Gesellschaft treten solle. Heute bin ich sicher, daß sich die neue friedlichere soziale Welt verwirklichen wird. Nicht ohne Schwierigkeiten, nicht ohne Schmerzen. Gilt doch immer das Naturgesetz: »Nicht ohne Schmerzen wird eine neue Welt geboren.«

Ich bin stolz auf die mir zuteil gewordene Ehrung, aber ich fasse die meiner Person gewidmete Auszeichnung als ehrliche Anerkennung der Leistung aller Unbekannten und Ungenannten, überhaupt aller der Arbeiter und Angestellten, der Beamten, Ingenieure und Ärzte der Stadt auf, die durch ihre persönlichen Leistungen beigetragen haben, das ursprüngliche Chaos etwas zu lichten. Diesen allen gebührt alle Anerkennung der Technischen Hochschule und die der ganzen Öffentlichkeit, viel weniger mir."

Vizebürgermeister Speiser führte aus:

„Eure Magnifizenz! Hoher Senat! Meine Herren Professoren! Hochverehrte Frauen und Herren!

Die hohe Auszeichnung, die mir der Senat der Technischen Hochschule Wien hat angedeihen lassen, indem er mir die akademische Würde eines Ehrenbürgers der Technischen Hochschule Wien verliehen hat, nehme ich mit Bescheidenheit und Dankbarkeit entgegen.

Bescheidenheit ziemt sich für mich. Ich weiß, daß diese Auszeichnung im Grunde der technischen Leistung gilt, die die städtischen Werke im letzten

halben Jahre, im Jahre des Wiederaufbaues nach den furchtbaren Kriegsereignissen vollbracht haben. Ich weiß, daß sie den Direktoren dieser städtischen Werke gilt und allen ihren Ingenieuren und den kleinen Technikern, die in allen Unternehmungen und Werken der Stadt Wien am Werke sind. Diese kleinen Techniker, von denen keiner graduiert ist, die aber auf ihrem Arbeitsgebiet ausgezeichnete und hochwertige Leistungen vollbringen, das sind die Arbeiter der städtischen Werke und Unternehmungen. Ihnen allen, den Direktoren, den Ingenieuren und Beamten, den Arbeitern der Stadt Wien, auch allen Technikern aus dem Bereiche des städtischen Bauamtes gilt im Grunde die Auszeichnung, die mir zuteil wurde.

Ich konnte nur die Leistungen aller dieser Männer befeuern, zu steigern versuchen, zusammenfassen, ich konnte nur ein Motor für ununterbrochene Bewegung sein. Diesen Männern gilt die Auszeichnung ebenso wie mir, und darüber freue ich mich vom Herzen.

In Bescheidenheit nehme ich die hohe Würde eines Ehrenbürgers der Technischen Hochschule Wien auch deswegen hin, weil ich ein Mann aus dem Volke bin. Der Mann aus dem Volke blickt zu den Leistungen der gesamten Wissenschaft mit Ehrfurcht auf, er empfindet es, daß wissenschaftliche Forschung und wissenschaftliche Arbeit die Grundlagen des gesamten geistigen und materiellen Lebens der Menschheit sind. Und halbwegs tüchtige Männer aus dem Volke — hier muß ich leider etwas unbescheiden sein — empfinden es immer als Schmerz, daß es ihnen selbst nicht vergönnt war, akademische Studien zu betreiben und akademische Würden zu erreichen. Tüchtige Männer aus dem Volke sind ja meist doch irgendwie verhinderte Studenten.

Ich habe auch stets zu den Männern des Fortschrittes gehört, zu den Männern, die in der Geschichte die Linien des steten Fortschreitens des Menschengeschlechtes lasen und die der Überzeugung waren, daß nur steter Fortschritt das Glück des Menschengeschlechtes begründen könne. Die Technische Hochschule steht in der Reihe der übrigen Hochschulen ganz besonders im Zeichen jenes Fortschrittstrebens, das das Glück der Menschheit begründen kann. Wenn die Maschine einmal den Arbeiter nicht mehr versklaven, sondern Anlaß zur Herabsetzung der Arbeitszeit und Mühe für den Arbeiter in Stadt und Land sein wird, wenn die Maschine der Frau die Führung ihres Haushaltes erleichtern wird, dann werden wir dem Glück der Menschheit näher gekommen sein als durch viele andere Maßnahmen. Die Fortschritte der Technik sind nicht immer dazu benützt worden, das Glück der Menschheit zu steigern. In den Kriegen sind die technischen Fortschritte zu Geißeln des Menschengeschlechtes geworden. Das ist nicht die Schuld der Techniker. Der Fortschrittsmann wird sich vornehmen, dahin zu arbeiten, daß die Errungenschaften der technischen Wissenschaft, daß die Erfindungen, die aus der stillen Gelehrtenstube stammen, dem allgemeinen Wohle dienen.

Ich muß aber auch meiner Dankbarkeit dafür Ausdruck geben, daß mich der hohe Senat der Technischen Hochschule Wien mit dieser akademischen Würde ausgezeichnet hat. Ich freue mich über diese Anerkennung sehr. Sie ist ein Höhepunkt meines Lebens.

Als Leiter der städtischen Unternehmungen, als Mann aus dem Volke, der immer Sehnsucht nach Verbindung mit den Stätten der Wissenschaften hatte, als Fortschrittsfreund, der weiß, daß das Glück der Menschheit von den technischen Errungenschaften in hohem Maße mitbegründet werden wird, danke ich dem hohen Senat für die Verleihung der akademischen Würde eines Ehrenbürgers der Technischen Hochschule Wien und verspreche, da ich von nun an in enger Verbindung mit Ihnen stehen darf, auch die Interessen dieser Schule stets nach Kräften zu fördern."

Kandidatenliste

zur Nationalrats- und Landtags-(Gemeinderats-)wahl am 25. November 1945

Nationalrat

Kommunistische Partei Österreichs

1. Wahlkreis

1. Horn Otto, Angestellter; 2. Rauch Karl, Maurer; 3. Bodnarovitz Nikolaus, Taxiunternehmer; 4. Zucker Erwin, Redakteur; 5. Wittmann Wilhelm, Direktor; 6. Schuster Helene, Haushalt; 7. Köpl Theodor, Beamter; 8. Wächter Bernhard, Bankbeamter; 9. Ludwig Elise, Federnschmückerin; 10. Richter Franz, Handelsvertreter; 11. Biegler Josef, Betriebsleiter; 12. Springenfels Wilhelm, technischer Angestellter.

2. Wahlkreis

1. Dr. Altmann Karl, Doktor der Rechte; 2. Kummer Leopoldine, Fürsorgerin; 3. Kodicek Egon, Textilarbeiter; 4. Stoklasa Wilhelm, Tischlermeister; 5. Hussa Erich, Telephonmechaniker; 6. Pachym Klara, Haushalt; 7. Brenkovic Heinrich, Buchhalter; 8. Jokl Adolf, Steuerfachmann.

3. Wahlkreis

1. Fürnberg Siegfried, Sekretär; 2. Genner Laurenz, Journalist; 3. Zmek Karl, Magazinsarbeiter; 4. Chvojka Anna, Industrieangestellte; 5. Mitteräcker Hermann, Metallarbeiter; 6. Rusy Josef, Versicherungsbeamter; 7. Kominek Karl, Postfacharbeiter; 8. Bauer Anton, Berufsoffizier; 9. Pavlin Anna, kaufmännische Angestellte; 10. Rischawy Otto, Lehrer.

4. Wahlkreis

1. Koplenig Johann, Sekretär; 2. Dr. Altmann Karl, Doktor der Rechte; 3. Kunst Wilhelm, Metalldreher; 4. Schmachtl Heinrich, Eisenbahnangestellter; 5. Heinz Karl, Journalist, 6. Grassinger Marie, Metallarbeiterin; 7. Dr.-Ing. Tomanek Alois, Ingenieur; 8. Weidenauer Josef, Schlosser; 9. Pfeiffer Josef, Schlosser; 10. Jackl Rudolf, Beamter; 11. Wessely Josef, Schriftsetzer; 12. Fuchs Franz, Gasarbeiter; 13. Schneider Elisabeth, Kassierin; 14. Steiger Otto, Friseur; 15. Fein Erich, Goldarbeiter; 16. Pravda-Röder Luise, Haushalt.

5. Wahlkreis

1. Fischer Ernst, Schriftsteller; 2. Lauscher Josef, Automechaniker; 3. Klapper Hermine, Schneiderin; 4. Müller Josef, Angestellter (Amalienbad); 5. Novak Leopold, Angestellter; 6. Poller Franz, Schuhmacher; 7. Raufer Heinrich, Straßenbahnpensionist; 8. Oliva Karl, Taschner; 9. Pizl Josef, Kupferschmied; 10. Bukovsky Alois, Dreher; 11. Rischanek Rudolf, Privatlehrer; 12. Spanner Josef, Schlosser; 13. Cedik Heinrich, Arbeiter der Gaswerke; 14. Brtna Alois, Präzisionsmechaniker.

6. Wahlkreis

1. Steinhardt Karl, Buchdrucker; 2. Seidl Franz, Dreher; 3. Dr. Cermak Olga, Verwaltungsjuristin; 4. Ciller Reinhold, Straßenbahner; 5. Janisch Wilhelm Michael, Bahnsekretär; 6. Jodlbauer Josef, Museumskustos; 7. Kallert Karl, Straßenbahnschaffner; 8. Renczes Johann, Buchdrucker; 9. Metzenbauer Leo, Maler und Bildhauer; 10. Scheurer Fritz, Automechaniker: 11. Ortz Franz, Straßenbahner; 12. Griesbach Juliane, Haushalt; 13. Gärtner Anna, Gemeindeangestellte; 14. Pavlista Franz, Lehrer; 15. Robausch Stephan, Bauwerkmeister; 16. Mekiskar Rosa, Haushalt.

7. Wahlkreis

1. Honner Franz, Bergarbeiter; 2. Fürnberg Friedl, Sekretär; 3. Fiala Gottlieb, Stanzer; 4. Brichacek Otto, Lithograph; 5. Puschmann Helly, Näherin; 6. Peter Alois, Buchbinder; 7. Brunner Alois, Schiffsmaschinist; 8. Kaindl Karl, Maschin-

schlosser; 9. Rieß Alfred, Schlosser; 10. Liebert Josef, Gaswerksarbeiter; 11. Nossian Leopold, Fleischselcher; 12. Kamhuber Marie, Haushalt; 13. Fuhrmann Karl, Schleifer; 14. Strnad Marie, Schneiderin; 15. Nemetz Josef, Klaviermacher; 16. Burger Rudolf, Bediensteter der Gaswerke.

Österreichische Volkspartei

1. Wahlkreis

1. Dr. Hurdes Felix, Rechtsanwalt; 2. Dr. Paunovic Nadine, Mittelschullehrerin; 3. Aichhorn Karl, Bäckermeister; 4. Doktor Hefel Ernst, Ministerialbeamter; 5. Eichberger Franz, Kaufmann; 6. Cejka Karl, Obermonteur; 7. Dr. Halla Franz, prakt. Arzt; 8. Stöger Franz, Gemeindeangest.; 9. Dr. Kirschbichler Hans, prakt. Arzt.; 10. Steirer Josef, Straßenbahner; 11. Marschik Franz, Kaufmann; 12. Dr. Konried Friedrich, Ministerialbeamter a. D.

2. Wahlkreis

1. Lakowitsch Karl, orthop. Schuhmacher; 2. Dr. Pernter Hans, Sektionschef; 3. Hiller Franz, Elektrotechniker; 4. Engel Anton, Kaufmann; 5. Dockal Leopold, Prokurist; 6. Lasic Erwin, Kaufmann; 7. Schrott Marie, Lehrerin; 8. Ing. Pessl Walter, Kunstharzfabrikant.

3. Wahlkreis

1. Ludwig Eduard, Konsulent; 2. Geißlinger Ferdinand, Eisenbahner; 3. Schmied Wilhelm, Staatsangestellter; 4. Traun Josef, Hutmacher; 5. Polansky Leopold, Straßenbahner; 6. Brauneis Friedrich, Mechaniker; 7. Goldstein Josef, Kaffeesieder; 8. Lifka Franz, Handelsangestellter; 9. Tully Hans, Straßenbahner; 10. Ing. Rieger Otto, Konstrukteur.

4. Wahlkreis

1. Kunschak Leopold, Redakteur; 2. Friedl Karl, Fleischhauer; 3. Flödl Karl, Buchdrucker; 4. Karas Karl, Bäckergehilfe; 5. Bucher Peter, Dentist; 6. Dr. Gibisch Wilhelm, Hausverwalter; 7. Linzmeier Otto, Redaktionsgehilfe; 8. Schnabel Rosa, Haushalt; 9. Wagner Franz, Schuherzeuger; 10. Nimrich Eduard, Staatsbeamter; 11. Daubal Wilhelm, Schlossermeister; 12. Brauner Otto, Steuerassistent; 13. Kraft Josef, Gastwirt; 14. Gerber Johann, Straßenbahner; 15. Völker Johann, Fouragenhändler; 16. Köck Ignaz, Angestellter.

5. Wahlkreis

1. Prinke Franz, Gemeindeangestellter; 2. Kristofics-Binder Rudolf, Kaufmann; 3. Walla Michael, Gärtner; 4. Braun Hans, Angestellter; 5. Hofstadler Hans, techn. Kaufmann; 6. Schmiedl Marie, Haushalt; 7. Fuhry Hans, Glasermeister; 8. Kolb Rudolf, Buchhalter; 9. Sommer Viktor, Baumeister; 10. Kapek Karl, Straßenbahner; 11. Puchta Richard, Kaufmann; 12. Gärtner Sophie, Haushalt; 13. Diete Anton, Uhrmacher; 14. Koch Johann, Buchbindergehilfe.

6. Wahlkreis

1. Altenburger Erwin, Lederarbeiter; 2. Dr. Margaretha Eugen, Generalsekr.; 3. Lauer Hermine, Fürsorgerin; 4. Lehner Otto, Kaufmann; 5. Ing. Müksch Leopold, Hochschullehrer; 6. Kopecky Anton, Kaufmann; 7. Eder Franz, Magazineur; 8. Haban Karl, Schuhmachermeister; 9. Polcar Fritz, Versicherungsbeamter; 10. Klär Otto, Eisengießereibesitzer; 11. Zöchmeister Josef, Mechanikergehilfe; 12. Burtscher Emil, Hausverwalter; 13. Kuster Eduard, Angestellter; 14. Medek Alois, Linoleumhändler; 15. Ing. Kliszcz Karl, techn. Angestellter; 16. Gruber Ferdinand, Milchmeier.

7. Wahlkreis

1. Weinberger Lois, Versicherungsangestellter; 2. Dr. Krauland Peter, Generalsekretär; 3. Wöber Franz Josef, Baumeister; 4. Krammer Rudolf, E-Werkangestellter; 5. Stankovsky Rudolf, Friseur; 6. Heinrich Josef, Metallarbeiter; 7. Kammermayer Hans, Fuhrwerker; 8. Arnberger Karl, Kraftwagenlenker; 9. Baldia Ferdinand, Dipl.-Phys.; 10. Bambas Josef, Textilarbeiter; 11. Tschak Matthias, Kaufmann; 12. Glasner Emil, Mittelschullehrer; 13. Kvasnicka Franz, Schlossermeister; 14. Miklauschitz Martin, Gemeindeangestellter; 15. Polzer Dominik, Schneidermeister; 16. Ing. Larisch Hans, Agraringenieur.

Sozialistische Partei Österreichs

1. Wahlkreis

1. Maisel Karl, Mechaniker; 2. Waldbrunner Karl, Obering.; 3. Hillegeist Friedrich, Angestellter; 4. Dr. Pittermann Bruno, Sekretär; 5. Adelpoller Franz, Oberlokomotivführer; 6. Tamborsino Karl, Beamter; 7. Neubauer Norbert, Lehrer; 8. Sajonz Agnes, Angestellte; 9. Gebauer Gustav Friseur; 10. Werner Barbara, Haushalt; 11. Nothelfer Ferdinand, Kellner; 12. Rubant Franz, Rechnungsoberrevident.

2. Wahlkreis

1. Speiser Paul, amtsf. Stadtrat; 2. Kostroun Ludwig, Schneidermeister; 3. Porges Alfred, Angestellter; 4. Malle Karl, Schmied; 5. Dr. Bamberger Richard, Mittelschulprofessor; 6. Reitler Wilhelm, Kaufmann; 7. Lemberger Berta, Angestellte; 8. Dechat Franz, Silberschmied.

3. Wahlkreis

1. Renner Karl, Generalstaatsbibliothekar; 2. Proft Gabriele, Pensionistin; 3. Mark Karl, Beamter; 4. Sigmund Rudolf, Gewerbetreibender; 5. Millwisch Leopold, Eisendreher; 6. Dr. Duschek Adalbert, Rektor der Technik; 7. Mayer Josefine, Angestellte; 8. Horn Wilhelm, Werkzeugmacher; 9. Reynoha Johann, Bediensteter; 10. Graf Karl, Beamter.

4. Wahlkreis

1. Seitz Karl, Lehrer; 2. Hackenberg Heinrich, Elektromonteur; 3. Pollak Marianne, Journalistin; 4. Dr. Migsch Alfred, Obermagistratsrat; 5. Uhlir Robert, Angestellter; 6. Jonas Franz, Schriftsetzer; 7. Wichtl Leopold, Beamter; 8. Treybal Ludwig, Kupferschmied; 9. Dr. Raschka Anton, Professor der Lehrerbildungsanstalt; 10. Sommerauer Josef, Lehrer; 11. Peschl Stefanie, Eisenbahnerin; 12. Ludwig Olga, Hauptschuldirektorin; 13. Stroner Rudolf, Postbediensteter; 14. Konir Friedrich, Maschinenschlosser; 15. Kovarnik Ernst, Straßenbahner; 16. Erhardt Otto, Hilfsmagazineur.

5. Wahlkreis

1. Körner Theodor, General; 2. Moik Wilhelmine, Angestellte; 3. Uebeleis Vinzenz, Sekretär; 4. Probst Otto, Lithograph; 5. Gumpelmeier Hans, Buchhalter; 6. Schiller Hans, Beamter; 7. Neubauer Johann, Gymnasialprofessor; 8. Neubauer Rudolf, Dreher; 9. Seidl Anton, Eisenbahner; 10. Westermeier Karl, Krankenkassenbeamter; 11. Baumann Karl, Radiohändler; 12. Neberle Gottlieb, Buchhalter; 13. Marusak Franz, Sekretär; 14. Jawurek Rosa, Haushalt.

6. Wahlkreis

1. Rauscher Franz, Betriebswirtschafter; 2. Krisch Karl, Präsident des Gewerkschaftsbundes; 3. Dr. Zechner Leopold, Hauptschullehrer; 4. Reismann Edmund, Filmtechniker; 5. Weikhart Eduard, techn. Angestellter; 6. Mistinger Leopold, Buchdrucker; 7. Wirlandner Stephan, Angestellter; 8. Fürst August, Maler und Anstreicher; 9. Brust Anton, Angestellter; 10. Kinkor Franz, Silberschmied; 11. Petricek Ludwig, Soz.-Beamter i. R.; 12. Gabriel Helene, Schneiderin; 13. Nißl Robert, Beamter; 14. Wurzel Hugo, Drogist; 15. Förg Franz, Vertriebsleiter; 16. Holzfeind Edmund, Postbeamter.

7. Wahlkreis

1. Schärf Adolf, Rechtsanwalt; 2. Krones Hilde, Angestellte; 3. Scharf Erwin, Privatangestellter; 4. Jiricek Hans, Angestellter; 5. Kysela Karl, Schriftsetzer; 6. Olah Franz, Holzarbeiter; 7. Platzer Antonie, Inkassantin; 8. Hofbauer Karl, Eisenbahner; 9. Skritek Otto, Angestellter; 10. Pokorny Marie, Naturblumenarbeiterin; 11. Fronauer Leopold, Schlossergehilfe; 12. Kaiblinger Felix, Zuckerbäcker; 13. Löwy Fritz, Buchhalter; 14. Nemec Emilia, Expedientin; 15. Bock Erwin, Bautechniker, 16. Starlinger Hans, Werkmeister.

Landtag (Gemeinderat)

Kommunistische Partei Österreichs

1. Wahlkreis

1. Dr. Matejka Viktor, Schriftsteller; 2. Kuttner Anton, Steindrucker; 3. Hrdlicka Leopold, Angestellter; 4. Pordes Albert, Gaskassier; 5. Mayer Walter, Elektroingenieur; 6. Mittendorfer Angela, Postarbeiterin; 7. Berger Artur, Privatbeamter; 8. Fellinger Ernst, Sekretär; 9. Brenner Marianne, öffentliche Angestellte; 10. Hiermayer Hans, Tabakarbeiter; 11. Kral Eduard, Schneidermeister; 12. Pollak Luise, technische Beamtin; 13. David Wilhelm, Automechaniker; 14. Duschek Stanislaus, Staatsangestellter; 15. Schimek Franz, Straßenbahner; 16. Prof. Wildgans Friedrich, Leiter der Musikakademie; 17. Lindorfer Johann, Elektromonteur; 18. Kraft Hans, Postangestellter; 19. Hartl Alois, Drehermeister; 20. Kozeny Vinzenz, Straßenbahner; 21. Ziegler Alois, Maschinschlosser; 22. Reiner Franz, Bankbeamter; 23. Czech Hans, Elektromechaniker; 24. Seidl Josef, Bauschlosser; 25. Mayer Hermine, Haushalt; 26. Zwieauer Willy, Mechaniker.

2. Wahlkreis

1. Matz Josef, Gebrauchswerber; 2. Lang Johann, Bindergehilfe; 3. Winarsky-Weihs Anna, Kunstblumenarbeiterin; 4. Kowalski Heinrich, Gemeindebeamter; 5. Kummer Leopoldine, Fürsorgerin; 6. Hamedl Franz, Mechanikermeister; 7. Kris Alfred, Magistratsbeamter; 8. Kames Otto, Lithograph; 9. Sehner Franz, Maschinarbeiter; 10. Bernardiner Otto, Diplomkaufmann; 11. Kareis-Schilha Käthe, Haushalt; 12. Kranich Florian, Schlosser; 13. Morawec Johann, Dreher; 14. Hentschling Heinrich, Buchhalter; 15. Böhm Berta, Kontoristin; 16. Lausch Leopold, Mechanikermeister.

3. Wahlkreis

1. Dr. Soswinski Ludwig, Revisor; 2. Beer-Angerer Gisela, Angestellte; 3. Erb Ferdinand, Maschinschlosser; 4. Preisinger Johann, Mechaniker; 5. Hart Heinrich, Angestellter; 6. Kohlitz Hermine, Beamtin; 7. Dr. Häuselmayer Walter, Redakteur; 8. Mitis Hedwig, Lehrerin; 9. Hofstetter Rudolf, Kellner; 10. Lang Karl, Versicherungsangestellter; 11. Herzy Leopoldine, Näherin; 12. Trojan Karl, Gemeindeangestellter; 13. Dr. Karminsky Artur, Jurist; 14. Tabatschek Anton, Maurer; 15. Herzy Stephan, Betriebsleiter; 16. Voglsang Eleonore, Schneiderin; 17. Stanislav-Anna, Beamtin; 18. Spitaler Leopold, Maurerpolier; 19. Rotter Franz, Straßenbahner; 20. Spinka Rosa, Fußpflegerin; 21. Waiß Robert, Beamter; 22. Fleger Julius, Straßenbahn, Fahrer; 23. Hlucil Robert, Kürschnermeister; 24. Leitner Adalbert, Postschaffner; 25. May Leo, Zeitungsherausgeber; 26. Kreisel Karl, Schuster.

4. Wahlkreis

1. Dr. Altmann Karl, Doktor der Rechte; 2. Winarsky-Weihs Anna, Kunstblumenarbeiterin; 3. Hubacek Anton, Straßenbahnschlosser; 4. Neuhauser Anton, Automechaniker; 5. Ziegler Josef, Schlosser; 6. Dr.-Ing. Tomanek Alois, Ingenieur; 7. Siegel Josef, Eisenbahner; 8. Vavak Anna, Beamtin; 9. Tropper Otto, Maschinenbetriebsleiter; 10. Hausner Josef, Zugführer (Eisenbahn); 11. Schwinger Marie, Haushalt; 12. Huber Heinrich, Maschinschlosser; 13. Chilhenig Marie, Haushalt; 14. Jasansky Johann, Postfacharbeiter; 15. Jerabek Friedrich, Metallwarenerzeuger; 16. Katzer Adolf, Angestellter; 17. Janecek Egon, Beamter; 18. Zalierepa Wilhelm, Maschinenmonteur; 19. Schacherbauer Johanna, Magazinsarbeiterin; 20. Schiller Friedrich, Beamter; 21. Frühwirt Karl, Magazinsarbeiter; 22. Schreder Eduard, Angestellter; 23. Lirsch Maria, Näherin; 24. Schneider Anton, Mechanikergehilfe; 25. Gründling Anna, Werkmeister; 26. Wörz Anton, Eisenbieger; 27. Sokoll Bruno, Dreher; 28. Berger Andreas, Faßbinder; 29. Steiner Adolf, Schlosser; 30. Pluhovsky Franz, Straßenbahnangestellter; 31. Anton Josef, Bautischler; 32. Dr. Koch Alexander, Rechtsanwalt; 33. Kesselbauer Michael, Straßenbahner; 34. Regner Helene, Filialleiterin.

5. Wahlkreis

1. Lauscher Josef, Automechaniker; 2. Vostarek Otto, Schuhmacher; 3. Fischer Walter, Arzt; 4. Poller Franz, Schuhmacher; 5. Nosko Raimund, Angestellter; 6. Spanner Josef, Schlosser; 7. Bauersax Anton, Tischlermeister; 8. Bauer Franz, Straßenbahner; 9. Geiler Anna, Kontoristin; 10. Böhm Therese, Arbeiterin; 11. Traschler Josef, Lokomotivführer; 12. Kempf Karl, Beamter; 13. Dampierre Alwine, Postarbeiterin; 14. Weber Hans, Eisenbahner; 15. Prohaska Franz, Bäckergehilfe; 16. Gräf Anton, Schlosser; 17. Mistelbauer Karl, Beamter; 18. Danko Anton, Handelsangestellter; 19. Oswald Emma, Schnittzeichnerin; 20. Reznicek Franz, Straßenbahner; 21. Rosoli Helene, Verkäuferin; 22. Sinek Karl, Maler-Anstreicher; 23. Trautmann Karl, Dreher; 24. Kubesch Hans, Werkmeister; 25. Gilli Martha, Lebensmittelhändlerin; 26. Hussek Marie, Haushalt; 27. Steiner Karl, Tapezierer; 28. Nastran Paul, Chauffeur; 29. Wolf Franz, Rentner; 30. Novak Josef, Maschinschlosser.

6. Wahlkreis

1. Steinhardt Karl, Buchdrucker; 2. Dr. David Franz, Arzt; 3. Kohl Josef, Buchhalter; 4. Saldinger Ignaz, Straßenbahner; 5. Urach Alois, Maschinenbauer; 6. Donauer Hans, Betriebsleiter in Autobranche; 7. Kloc Johanna, Schneiderin; 8. Dr. Cermak Olga, Verwaltungsjuristin; 9. Hammerschmied Johann, Eisenbahner; 10. Haas Franziska, Haushalt; 11. Kaufmann Luise, Fürsorgerin; 12. Roubal Ignaz, Pensionist; 13. Altmann Karl, Angestellter; 14. Mager Karoline, Schneiderin; 15. Hauer Franz, Schuhmacher; 16. Ortz Franz, Straßenbahner; 17. Kröß Franz, Laborant; 18. Freihaut Franz, Angestellter; 19. Kuhn Leopold, Kontorist; 20. Sterba Wilhelm, Magistratsbeamter; 21. Terlecki Elias, Postinspektor; 22. Lustig Heinrich, Kaufmann; 23. Drucker Franz, Schlossergehilfe; 24. Buder Leopold, Bauschlosser; 25. Diwoka Hans, Dreher; 26. Koller Walter, Lehrer; 27. Müller Karl, Gitterstricker; 28. Pavlik Ernestine, Haushalt; 29. Gebhart Theresia, Haushalt; 30. Dampf Rosa, kaufmännische Angestellte; 31. Schmidberger Karl, Schlosser; 32. Schamschula Karl, Straßenbahner.

7. Wahlkreis

1. Maller Theodor, Angest.; 2. Bures Franz, Tischlermeister; 3. Kamhuber August, Schaffner; 4. Handstanger Rudolf, Klaviermacher; 5. Neubauer Friedrich, Tischler; 6. Kocina Leopoldine, Verkäuferin; 7. Zelenka Karl, Straßenbahner; 8. Schröffel Franz, Feuerwehr; 9. Kostelny Hermine, Kont.-Arbeiterin; 10. Büchler Johann, Straßenbahnschaffner; 11. Jodlbauer Josef, Museumskustos; 12. Erlinger Johann, Elektroingenieur; 13. Schneider Leopoldine, Kassierin; 14. Woldrich Franz, Bronzearbeiter; 15. Zabusch Franz, Mechaniker; 16. Mastny Anton, Straßenbahner; 17. Geider Josef, Hilfsarbeiter; 18. Liebscher Karl, Telephonarbeiter; 19. Kretschmer Friedrich, Tischler; 20. Stundtner Jakob, Pensionist; 21. Waller Johann, Straßenbahner; 22. Reikl Anna, Private; 23. Gruber Ludwig, Maschinenarbeiter; 24. Fragner Josef, Zeichner; 25. Schnitzhofer Erna, Tabakarbeiterin; 26. Schmied Ferdinand, Schuhmacher; 27. Grandke Hermann, Kupferdrucker; 28. Lazel Rudolf, Chauffeur; 29. Just Klara, Sekretärin; 30. Treutner Ferdinand, Buchdruckereirevisor; 31. Wollein Wilhelm, Werkmeister; 32. Rudl Johann, Expedient; 33. Wannerer Hermine, Private; 34. Sigl Franz, Magistratsbeamter; 35. Dr. Manfred Max, Rechtsanwalt; 36. Zeleny Rudolf, Chauffeur.

Österreichische Volkspartei

1. Wahlkreis

1. Weinberger Lois, Vers.-Angest.; 2. Mazur Richard, Kaufmann; 3. Dr. Goldbach Hans, Zahnarzt; 4. Hiltl Eleonore, Mittelschullehrerin; 5. Deibl Rudolf, Anstreichermeister; 6. Dr. Fischer, Ludwig, Angestellter; 7. Winter Karl, Privatangestellter; 8. Marschik Franz, Kaufmann; 9. Grandegger Hermann, Handelsangest.; 10. Kickinger Alois, Kürschnermeister; 11. Thürriedl Franz, Kraftwagenlenker; 12. Altschul Gustav, Buchdrucker; 13. Illetschko Hans, Lederarbeiter; 14. Sausele Viktor, Maschinenhändler; 15. Tuna Stephan, Kaufmann; 16. Turetschek Margarete, Haushalt; 17. Dr. Kirschbichler Hans, prakt. Arzt; 18. Bartosch Fritz, Beamter; 19. Frieb Adolf, Schneidermeister; 20. Altmutter August, Sozialvers.-Angest.; 21. Weil Rudolf, Kaufmann; 22. Dr. Siegmeth Ernst, Obermagistratsrat i. R.; 23. Linhart Johann, Schneidermeister; 24. Tschabitscher Karl, Oberwerkmeister; 25. Dr. Halla Franz, prakt. Arzt; 26. Düll Felix Hermann, Verwaltungssekretär.

2. Wahlkreis

1. Dr. Prutscher Pius, Tischlermeister; 2. Bauer Franz, Kellner; 3. Dr. Exel Erich, Gebäudeverwalter; 4. Dr. Freytag Karl, Gemeindeangestellter; 5. Diestler Richard, Kaufmann; 6. Doktor Blenk Gustav, Staatsangestellter; 7. Sartori Ferdinand, Buchbindermeister; 8. Dr. Trautzl Viktor, Studienrat; 9. Rosner Franz, Gastwirt; 10. Sommerauer Marie, Pflegerin; 11. Sejkora Hugo, Handelsvertreter; 12. Glamm Franz, Buchhalter; 13. Kurzmayer Anton, Buchdrucker; 14. Franc Hans, Industrieangestellter; 15. Ing. Peßl Walter, Kunstharzfabrikant; 16. Rheinhardt Anna, Verwaltungssekretärin.

3. Wahlkreis

1. Dr. Kresse Josef, Brunnenmeister; 2. Dr.-Ing. Hengl Franz, Weinhauer; 3. Lifka Franz, Handelsangestellter; 4. Unger Hermine, Volksschullehrerin; 5. Dr. Hohl Robert, Gebäudeverwalter; 6. Ing. Rieger Otto, Konstrukteur; 7. Lust Johann, Architekt; 8. Muth Johann, Weinhauer; 9. Brauneis Friedrich, Mechanikermeister; 10. Beyerlein Ludwig, Postadjunkt; 11. Tschirner Rudolf, Tapezierermeister; 12. Jirsa Joh., Fleischhauermeister; 13. Hager Johann, Chauffeur; 14. Heinrich Ferdinand, Gastwirt; 15. Dobrowolny Franz, Straßenbahnschaffner; 16. Janko Hans, akadem. Maler; 17. Morawek Robert, Hauptschullehrer; 18. Mayer Genoveva, Damenschneiderin; 19. Fauma Hans, Straßenbahnschaffner; 20. Dr. Wernhardt Hermine, Heilpädagogin; 21. Dürr Friedrich, Verkaufsleiter; 22. Jandl Karl, Installateur; 23. Einböck Paul, Bankbeamter; 24. Goldstein Josef, Kaffeesieder; 25. Filsmer Johann, Disponent; 26. Dengler Lukretia, Buchhalterin.

4. Wahlkreis

1. Ruthner August, Finanzassistent; 2. Kromus Johann, Schlossermeister; 3. Schandara Franz, Malermeister; 4. Resniczek Gottfried, Finanzbeamter; 5. Burger Karl, Sattlermeister; 6. Ing. Potschauer Hans, Werkleiter; 7. Wallaschek Johann, Steindrucker; 8. Klier Franz, Helfer in Steuersachen;

9. Pink Wilhelm, Krankenkassenbeamter; 10. Mimra Franz, Schneidermeister; 11. Kraushofer Anton, Schaffner; 12. Johann Kornelius, Kaufmann; 13. Prykryl Pauline, Privatbeamtin; 14. Linzmeier Rudolf, Fuhrwerker; 15. Höpfl Alfred, Bauwerkmeister; 16. Reidinger Eduard, Kaufmann; 17. Bauer Marie, Musiklehrerin; 18. Chlup Marie, Fürsorgerin; 19. Maglock Karl, Uhrmacher; 20. Gschwandtner Leopold, Schuhhändler; 21. Ulbrich Josef, Ingenieur; 22. Daubal Wilhelm, Schlossermeister; 23. Knoll Ferdinand, Insp. d. Straßenbahnen; 24. Kraft Josef, Gastwirt; 25. Altmann Franz, Hauptmann; 26. Ullrich Hermine, Malerwalzenerzeugerin; 27. Czarhann Engelbert, Dreher; 28. Völker Johann, Fouragenhändler; 29. Reisinger Josefine, Arbeiterin; 30. Wagner Franz, Schuhmachermeister; 31. Mikus Josef, Angestellter; 32. Hohmann Leopold, Elektrotechniker; 33. Schneider Matthäus, Militärbeamter; 34. Linzmeier Otto, Redaktionsgehilfe.

5. Wahlkreis

1. Rohrhofer Anton, Fuhrwerker; 2. Mühlhauser Karl, Buchdruckergehilfe; 3. Ing. Dworschak Engelbert, landw. Angest.; 4. Tanzer Georg, Elektrikergehilfe; 5. Kait Rudolf, Hutmachermeister; 6. Jarosch Robert, Postfacharbeiter; 7. Puchta Richard, Geschäftsführer; 8. Löw Rudolf Egon, Industrieangestellter; 9. Fischer Richard, Fouragenhändler; 10. Baum Rudolf, Finanzbeamter; 11. Hofstadler Hans, techn. Kaufmann; 12. Hoffmann Pauline, Haushalt; 13. Berlinger Leopold, Kaufmann; 14. Heumann Magdalena, Haushalt; 15. Schmid Josef, Gastwirt; 16. Regerl Franz, Gärtner; 17. Volsansky Josef, Tischlermeister; 18. Wallner Hans, Eisenbahner; 19. Sommer Viktor, Baumeister; 20. Steinbacher Philomena, Dipl.-Kaufmann; 21. Rungaldier Viktor, Stempelerzeuger; 22. Wotawa Viktor, techn. Beamter; 23. Schlögel Leopold, Zimmermeister; 24. Nekan Karl, Zuckerbäckergehilfe; 25. Pekarek Rudolf, Gebäudeverwalter; 26. Odensky Josef, Postbediensteter; 27. Fuhry Hans, Glasermeister; 28. Frank Hermann, Gemeindeangestellter; 29. Diete Anton, Uhrmachermeister; 30. Sattra Josef, Angestellter.

6. Wahlkreis

1. Kunschak Leopold, Redakteur; 2. Dr. Robetschek Ernst, Steuerberater; 3. Kübelböck Alois, Bäckergehilfe; 4. Erber Franz, Gastwirt; 5. Nathschläger Richard, Buchhalter; 6. Tolde Karl, Installateur; 7. Kowatsch Matthias, Gewerbeinspektor; 8. Lang Josef, Kaufmann; 9. Strohmaier Florian, Angestellter; 10. Singer Karl, Handelsvertreter; 11. Maguard Otto, Gemeindebeamter; 12. Pio Marianne, Buchsachverständige; 13. Kirchmayer Felix, Lehrer; 14. Lehner Otto, Kaufmann; 15. Schlosser Oskar, Straßenbahner; 16. Klär Otto, Eisengießereibes.; 17. Malaverh Leon., Mechanikergeh.; 18. Haban Karl, Schuhmachermeister; 19. Schübert Johann, Tarifeur; 20. Gruber Ferdin., Milchmeier; 21. Tomasich Johann, Angestellter; 22. Burtscher Emil, Hausverwalter; 23. Fellner Karoline, Schneiderin; 24. Kronfuß Otto, Malermeister; 25. Schweighofer Josef, Schlossergehilfe; 26. Koller Johann, Kaufmann; 27. Kubin Franz, Bankbeamter; 28. Divisek Rudolf, Schuhmachermeister; 29. Hromada Ludwig, Elektrikergehilfe; 30. Hohenlocher Karl, Steuerberater; 31. Satzer Stephanie, Krankenkassenangestellte; 32. Horwath Johann, Buchbindermeister.

7. Wahlkreis

1. Schwaiger Anton, Angestellter; 2. Kammermayer Hans, Fuhrwerker; 3. Haim Franz, Metallarbeiter; 4. Seifert Franz, Oberstleutnant; 5. Hartmann Georg, Polizeibeamter; 6. Reimelt Richard Hans, Kaufmann; 7. Frumolt Julius, Glasschleifergehilfe; 8. Czech Franz, Installateur; 9. Theuringer Juliane, Färbereiarbeiterin; 10. Hötzl Otto, Bildhauer; 11. Koos Friedrich, Mil.-Beamter; 12. Holzwarth Wilhelm, Apparateerzeuger; 13. Czech Josef, Tischlergehilfe; 14. Fischl Edmund, Tapezierermeister; 15. Kraemer Maximilian, Geschäftsführer; 16. Baldia Ferdinand, Dipl.-Phys.; 17. Gstaltmayer Edmund, Gemeindebamter; 18. Ing. Wolf Wilhelm, Baumeister; 19. Holaubek Karl, Redakteur; 20. Lindner Franz, Garagenleiter; 21. Wawra Oskar, Bahnbediensteter; 22. Stankovsky Rudolf, Friseur; 23. Mrasek Franz, Schlossergehilfe; 24. Dolleschal Hans, Kaufmann; 25. Wrba Rudolf, Oberkontrollor; 26. Tschak Matthias, Kaufmann; 27. Grünzweig Josef, Gaswerkangest.; 28. Polzer Dominik, Schneidermeister; 29. Kaba Alois, Bundesbeamter; 30. Kwasnicka Franz, Schlossermeister; 31. Potschka Mathilde, Schneiderin; 32. Dr. Prosenbauer Franz, Rechtsanwalt; 33. Herzog Norbert, Buchhalter; 34. Zaworal Josef, Tapezierermeister; 35. Glaßner Emil, Mittelschulprofessor; 36. Hartberger Josef, Kaufmann.

Sozialistische Partei Österreichs

1. Wahlkreis

1. Thaller Leopold, Buchdrucker; 2. Albrecht Gottfried, Optiker; 3. Planek Adolf, Prokurist; 4. Nödl Frieda, Buchhalterin; 5. Adelpoller Franz, Ober-Lokomotivführer; 6. Jacobi Maria, Geschäftsführerin; 7. Bauersax Ferdinand, Tischler; 8. Cmejrek Josef, Hotelangestellter; 9. Fürst Lina, Lehrerin; 10. Kerschbaum Theodor, Angestellter; 11. Aust Erwin, Schriftsetzer; 12. Planek Emma, Direktrice; 13. Skarits Franz, Mechaniker; 14. Kommenda Karl, Sekretär; 15. Janko Franz, Angestellter; 16. Hanus Leopold, Straßenbahner; 17. Bergmann August, Angestellter; 18. Pfeifer Josef, Oberlehrer; 19. Zehetbauer Rudolf, Geschäftsleiter; 20. Duchacek Alfred, Lehrer; 21. Schmiedek Otto, Versicherungsbeamter; 22. Schulz Franz, Direktor; 23. Mandl Hans, Lehrer; 24. Heger Josef, Gastwirt; 25. Wagner Agnes, Angestellte.

2. Wahlkreis

1. Marek Bruno, Angestellter; 2. Winter Hans, Oberlehrer i. R.; 3. Leibetseder Walter, Schneider; 4. Spalovsky Franz, Krankenkassenbeamter; 5. Smejkal Albertina, Kontoristin; 6. Matzal Otto, Angestellter; 7. Giller Ludwig, Rauchrequisitenhändler; 8. Newehrt Franz, Stickermeister; 9. Sip Therese, Haushalt; 10. Richter Lina, Haushalt; 11. Vaselli Attilio, Versicherungsangestellter; 12. Radl Josef, Mechaniker; 13. Stubianek Franz, Sozialversicherungsangestellter i. R.; 14. Hütter Hans, Gaswerksangestellter; 15. Leitner Hubert, Schneidermeister; 16. Buca Alois, Straßenbahner.

3. Wahlkreis

1. Fritsch Franz, Angestellter; 2. Dinstl Ludwig, Krankenkassenangestellter; 3. Wiedermann Josef, Mechaniker; 4. Sigmund Rudolf, Gewerbetreibender; 5. Birkhofer Marie, Private; 6. Popp Josefa, Arbeiterin; 7. Glins Leopold, Eisenbahnbeamter; 8. Grasinger Marie, Haushalt; 9. Schöpfer Eduard, Telegraphen-Inspektor; 10. Kührer Johann, Gastwirt; 11. Kramer Fritz, Schriftsetzer; 12. Schindler Otto, Metallarbeiter; 13. Katzianer Karl, Angestellter; 14. Krejci Franz, Straßenbahner; 15. Hörger August, Installateur; 16. Brünnler Lecpold, Gürtler; 17. Hödl Franz, Handelsangestellter; 18. Hödl Franz, Weinhauer; 19. Friedel Richard, Elektroarbeiter; 20. Jurik Leopold, Elektromonteur; 21. Urbanec Stephanie, Krankenschwester; 22. Strnad Maria, Haushalt; 23. Jobstmann Hans, Postinspektor; 24. Fischer Friedrich, Polizeibeamter; 25. Konir Fritz, Beamter; 26. Beck Erich, Angestellter.

4. Wahlkreis

1. Speiser Paul, Stadtrat; 2. Lötsch Konrad, Eisenbahner; 3. Kaps Johann, Gemeindeangestellter; 4. Kratky Paula, Kindergartenleiterin; 5. Novy Franz, Bauarbeiter; 6. Peischl Leopold, Gaskassier; 7. Kaschik Johann, Mechaniker; 8. Lehnert Hedwig, Haushalt; 9. Hrastnig Johann, Konstruktionszeichner; 10. Weber Otto, Beamter; 11. Pleyl Josef, Hauptlagerleiter; 12. Schimmel Edmund, Maschinist (E-Werk); 13. Habitzl Paul, Elektroschweißer; 14. Haas Philomena, Haushalt; 15. Schacherbauer Barbara, Schneidermeisterin; 16. Jiszda Matthäus, Architekt; 17. Spanny August, Beamter; 18. Kohl Josef, Kupferschmied; 19. Berger Matthias, Kunsttischler; 20. Polsak Josef, Straßenbahner; 21. Weiß Ferdinand, kaufmännischer Angestellter; 22. Krickl Stephan, Eisenbahner; 23. Theumer Ernst, Schneider; 24. Loibl Franz, Straßenbahner; 25. Hofmann Eduard, Gaskassier; 26. Orth Stephan, Werkzeugmacher; 27. Dolezal Heinrich, Kaufmann; 28. Bursky Andreas, Maschinenmonteur; 29. Angerer Pauline, Privatbeamtin; 30. Sedlaczek Erna, Haushalt; 31. Treybal Ludwig, Kupferschmied; 32. Müller Leopoldine, Haushalt; 33. Klima Franz, technischer Beamter; 34. Hummel Dominik, Angestellter.

5. Wahlkreis

1. Körner Theodor, General; 2. Dr. Neubauer Johann, Gymnasialdirektor; 3. Probst Otto, Lithograph; 4. Koci Franz, Metallarbeiter; 5. Swoboda Felix, Straßenbahner; 6. Tober Max, Tapezierer; 7. Alt Antonie, Pensionistin; 8. Heigelmayr Franz, Krankenkassenangestellter; 9. Wrba Karl, Straßenbahner; 10. Ing. Witzmann Franz, Bauingenieur; 11. Blaschka Johann, Metallschleifer; 12. Dunkel Johann, Straßenbahner; 13. Wesp Marie, Buchbinderin; 14. Tichy Wilhelm, Gewerbetreibender; 15. Johann Franz, städt. Hausinspektor; 16. Grubeck Franz, Buchdrucker; 17. Gottek Johann, Versicherungsangestellter; 18. Honc Johann, Bäckergehilfe; 19. Kral Karl, Gewerbebeamter; 20. Sinkowits, Anton, Friseurmeister; 21. Hanbauer Theresia, Haushalt; 22. Fahnler Franz, Tischler; 23. Fürstenhofer Karl, Schlosser; 24. Stein Friedrich, Schlosser; 25. Kraus Hilde, Lehrerin; 26. Dr. Freund Ferdinand, Arzt;

27. Singer Mathilde, Stickerin; 28. Bräuner Alfred, Kellner; 29. Mazanec Josef, Schmied (Werkstättenleiter); 30. Mozetic Anton, Spitalsarbeiter.

6. Wahlkreis

1. Afritsch Josef, Gartenoberinspektor; 2. Reismann Edmund, Filmtechniker; 3. Droz Rudolf, Metallgießer; 4. Weikhart Eduard, technischer Angestellter; 5. Muhr Rudolfine, Eisenbahnbedienstete; 6. Opràvil Max, E-Werksmonteur; 7. Mistinger Leopold, Buchdrucker; 8. Caesar Johann, Versicherungsangestellter; 9. Groß Rudolf, Schuhmachermeister; 10. Krämer Franziska, Angestellte; 11. Radfux Johann, kaufmännischer Angestellter; 12. Potetz Helene, kaufmännische Angestellte; 13. Matourek Anton, Mechanikergehilfe; 14. Figl Anton, Straßenbahner; 15. Fischer Julius, Elektriker; 16. Hüttl Lorenz, Zugsrevisor; 17. Gastgeb Hans, Schriftsetzer; 18. Riemer Hans, Presseleiter; 19. Sethaler Marie, Näherin; 20. Borik Rudolf, Angestellter; 21. Peter Leopold, Expedient; 22. Menzel Stephan, Elektroingeieur; 23. Babor Franz, Krankenkassenangestellter; 24. Haas Johann, Gaskassier; 25. Weidinger Florian, Oberlokomotivheizer; 26. Nissl Robert, technischer Beamter; 27. Beywinkler, Emmerich, E-Werksangestellter; 28. Weiß Julius, Beamter; 29. Briza Edmund, städtischer Hausinspektor; 30. Dvorschak Robert, Buchhalter; 31. Gottlieb Anton, kaufmännischer Angestellter; 32. Sagmeister Otto, Angestellter der KGW.

7. Wahlkreis

1. Honay Karl, amtsführender Stadtrat; 2. Slavik Felix, Feinmechaniker; 3. Kysela Karl, Schriftsetzer; 4. Olah Franz, Holzarbeiter; 5. Platzer Antonie, Inkassantin; 6. Bock Erwin, Bautechniker; 7. Resnicek Amalie, Angestellte; 8. Fronauer Leopold, Schlossergehilfe; 9. Wallner Rudolf, Verkehrsführer; 10. Jirawa Josef, Gewerbetreibender; 11. Stemmer Wilhelm, Lehrer; 12. Pazour Jaro, Schriftsetzer; 13. Swoboda Johann, Schriftsetzer; 14. Weigelt Adolf, Buchdrucker; 15. Svoboda Lina, Gewerkschaftssekretärin; 16. Seba Adalbert, Gemeindeangestellter; 17. Brosch Karl, Krankenkassenbeamter; 18. Geiger Anton, Angestellter; 19. Naafe Josef, Bäcker; 20. Panek Karl, Installateur; 21. Capra Johann, Beamter; 22. Pribil Franz, Schuhmacher; 23. Mach Hans, Geschäftsleiter; 24. Bock Hans, Bezirkssekretär; 25. Matausch Rosa, Schneidergehilfin; 26. Januel Anton, Silberschmied; 27. Herzog Leopold, Angestellter; 28. Bauer Hilde, Bibl.-Angestellte; 29. Litawsky Raimund, Spitalsangestellter; 30. Wehsner Alois, Eisenbahner; 31. Huber Wilhelm, Buchhalter; 32. Lande Johanna, Haushalt; 33. Domes Leopoldine, Angestellte; 34. Häring Franz, Beamter; 35. Kurz Fritz, Hauptschullehrer; 36. Dümpfl Leo, Spitalsangestellter.

Verbandswahlvorschlag

Nationalrat

Kommunistische Partei Österreichs

1. Koplenig Johann, Sekretär; 2. Fischer Ernst, Schriftsteller; 3. Fürnberg Siegfried, Sekretär; 4. Dr. Altmann Karl, Dr. d. Rechte; 5. Steinhardt Karl, Buchdrucker; 6. Horn Otto, Angestellter; 7. Lauscher Josef, Automechaniker; 8. Klapper Hermine, Schneiderin; 9. Fiala Gottlieb, Stanzer; 10. Brichacek Otto, Lithograph; 11. Zucker Erwin, Redakteur; 12. Kunst Wilhelm, Metalldreher; 13. Kodicek Egon, Textilarbeiter; 14. Zmek Karl, Magazinsarbeiter; 15. Rauch Karl, Maurer; 16. Seidl Franz, Dreher; 17. Kummer Leopoldine, Fürsorgerin; 18. Peter Alois, Buchbinder; 19. Dr. Cermak Olga, Verwaltungsjuristin; 20. Schmachtl Heinrich, Eisenbahnangestellter.

Österreichische Volkspartei

1. Dr. Hurdes Felix, Rechtsanwalt; 2. Lakowitsch Karl, orthopäd. Schuhmacher; 3. Ludwig Eduard, Konsulent; 4. Kunschak Leopold, Redakteur; 5. Prinke Franz, Gemeindeangestellter; 6. Altenburger Erwin, Lederarbeiter; 7. Weinberger Lois, Versicherungsangestellter; 8. Walla Michael, Gärtner; 9. Dr. Hefel Ernst, Ministerialbeamter; 10. Lauer Hermine, Fürsorgerin; 11. Puchta Richard, Kaufmann; 12. Schmied Wilhelm, Staatsangestellter; 13. Lasic Erwin, Kaufmann; 14. Geißlinger Ferdinand, Eisenbahner; 15. Dr. Pernter Hans, Sektionschef; 16. Hiller Franz, Elektrotechniker; 17. Engel Anton, Kaufmann; 18. Brauneis Friedrich, Mechaniker; 19. Flödl Karl, Buchdrucker; 20. Völker Johann, Fouragenhändler.

Sozialistische Partei Österreichs

1. Speiser Paul, amtsführender Stadtrat; 2. Adelpoller Franz, Oberlokomotivführer; 3. Dr. Professor Duschek Adalbert, Hochschulprofessor; 4. Hillegeist Friedrich, Angestellter; 5. Holzfeind Edmund, Postangestellter; 6. Jiricek Johann, Versicherungsangestellter; 7. Jonas Franz, Schriftsetzer; 8. Konir Fritz, Maschinenschlosser; 9. Kostroun Ludwig, Schneidermeister; 10. Kysela Karl, Schriftsetzer; 11. Mark Karl, Privatbeamter; 12. Doktor Migsch Alfred, Obermagistratsrat; 13. Dr. Neubauer Johann, Gymnasialdirektor; 14. Dr. Pittermann Bruno, Sekretär der Arbeiterkammer; 15. Platzer Antonie, Inkassantin; 16. Probst Otto, Lithograph; 17. Reismann Edmund, Filmtechniker; 18. Rubant Franz, Rechnungsoberrevident; 19. Scharf Erwin, Parteisekretär; 20. Sigmund Rudolf, Gewerbetreibender; 21. Treybal Ludwig, Kupferschmied; 22. Uebeleis Vinzenz, Gewerkschaftssekretär; 23. Uhlir Robert, Angestellter; 24. Weikhart Eduard, techn. Angestellter; 25. Dr. Zechner Leopold, Landesschulinspektor.

Gemeinderat

Kommunistische Partei Österreichs

1. Lauscher Josef, Automechaniker; 2. Maller Theodor, Angestellter; 3. Steinhardt Karl, Buchdrucker; 4. Dr. Mateika Viktor, Schriftsteller; 5. Dr. Altmann Karl, Dr. d. Rechte; 6. Dr. Soswinski Ludwig, Revisor; 7. Matz Josef, Gebrauchswerber; 8. Winarsky-Weihs Anna, Kunstblumenarbeiterin; 9. Dr. David Franz, Arzt; 10. Vostarek Otto, Schuhmacher; 11. Bures Franz, Tischler; 12. Dr. Fischer Walter, Arzt; 13. Ortz Franz, Straßenbahner; 14. Mitis Hedwig, Lehrerin; 15. Dr. Cermak Olga, Verwaltungsjuristin; 16. Neubauer Friedrich, Tischler; 17. Fellinger Ernst, Sekretär; 18. Hrdlicka Leopold, Angestellter; 19. Nosko Raimund, Angestellter; 20. Kummer Leopoldine, Fürsorgerin.

Österreichische Volkspartei

1. Weinberger Lois, Versicherungsangestellter; 2. Dr. Prutscher Pius, Tischlermeister; 3. Dr. Kresse Josef, Brunnenmeister; 4. Ruthner August, Finanzassistent; 5. Rohrhofer Anton, Fuhrwerker; 6. Kunschak Leopold, Redakteur; 7. Schwaiger Anton, Angestellter; 8. Dr. Trautzl Viktor, Studienrat; 9. Lang Josef, Kaufmann; 10. Winter Karl, Privatangestellter; 11. Doktor Freytag Karl, Gemeindeangestellter; 12. Lust Johann, Architekt; 13. Chlup Maria, Fürsorgerin; 14. Tolde Karl, Installateur; 15. Kowatsch Matthias, Gewerbeinspektor; 16. Pio Marianne, Buchsachverständige; 17. Ing. Rieger Otto, Konstrukteur; 18. Dr. Hohl Robert, Gebäudeverwalter; 19. Kraemer Maximilian, Geschäftsführer; 20. Ing. Wolf Wilhelm, Baumeister.

Sozialistische Partei Österreichs

1. Speiser Paul, amtsführender Stadtrat; 2. Adelpoller Franz, Oberlokomotivführer; 3. Bauersax Ferdinand, Tischlermeister; 4. Beck Erich, Angestellter; 5. Birkhofer Marie, Private; 6. Bock Hans, Bezirkssekretär; 7. Figl Anton, Straßenbahner; 8. Doktor Freund Ferdinand, Arzt; 9. Fronauer Leopold, Schlossergehilfe; 10. Gastgeb Hans, Schriftsetzer; 11. Gottlieb Anton, kaufmänn. Angestellter; 12. Heger Josef, Gastwirt; 13. Hummel Dominik, Zentralsekretär; 14. Jacobi Marie, Geschäftsführerin; 15. Jirava Josef, Kaufmann; 16. Jiszda Matthäus, Diplom-Architekt; 17. Kaps Johann, Beamter der Gemeinde Wien; 18. Konir Fritz, Maschinenschlosser; 19. Kratky Paula, Kindergartenleiterin; 20. Mandl Johann, Lehrer; 21. Muhr Rudolfine, Eisenbahnbedienstete; 22. Newehrt Franz, Strick- und Wirkwarenerzeuger; 23. Nödl Frieda, Buchhalterin; 24. Novy Franz, Bauarbeiter; 25. Platzer Antonie, Inkassantin; 26. Potetz Helene, kaufm. Angestellte; 27. Radfux Johann, kaufm. Angestellter; 28. Resnicek Amalie, Angestellte; 29. Sagmeister Otto, Angestellter; 30. Schulz Franz, Direktor; 31. Sigmund Rudolf, Transportunternehmer; 32 Stemmer Wilhelm, Lehrer; 33. Swoboda Lina, Gewerkschaftssekretärin; 34. Swoboda Johann, Schriftsetzer; 35. Weigelt Adolf, Buchdrucker; 36. Weikhart Eduard, techn. Angestellter; 37. Ing. Witzmann Franz, Bauingenieur.

M.Abt. VII/2—6449/45 Wien, am 19. November 1945

Nationalrats- und Gemeinderatswahl 1945

Zuweisung weiterer Mandate im zweiten Ermittlungsverfahren

Verlautbarung

Gemäß § 67, Abs. (1) des Wahlgesetzes, StGBl. Nr. 198/45, haben die Kommunistische Partei, die Österreichische Volkspartei und die Sozialistische Partei Österreichs Anspruch auf weitere Mandate für den Nationalrat und den Gemeinderat im zweiten Ermittlungsverfahren erhoben und die Zuzählung der ihnen im ersten Ermittlungsverfahren verbliebenen Reststimmen beantragt.

Von der Verbandwahlbehörde des Wahlkreisverbandes Wien

Stadtsenat

Bericht über die 13. Sitzung vom 6. November 1945

Vorsitzender: Bgm. Körner.

Anwesende: Die VB. Kunschak, Speiser und Steinhardt; die St.Re. Afritsch, Fritsch, Honay, Dr. Reuter, Rohrhofer, Slavik, Weber sowie Mag.Dior. Dr. Kritscha.

Entschuldigt: St.R. Dr. Matejka.

Schriftführer: Bentsch.

Bürgermeister Körner eröffnet die Sitzung und teilt mit, daß der amtsführende Stadtrat für das Ernährungswesen, Franz Fritsch, seine Stelle zurückgelegt hat und daß die provisorische Staatsregierung hievon unter Bekanntgabe des von der Kommunistischen Partei Österreichs für die Besetzung dieser Stelle namhaft gemachten Ernst Fellinger, Wien I, Hegelgasse 5, wohnhaft, verständigt wurde.

Bis zum Herablangen der Zustimmung der provisorischen Staatsregierung wird Fritsch die Geschäfte der Verwaltungsgruppe V, Ernährungswesen, weiterführen.

Berichterstatter: St.R. Fritsch.

(Pr. Z. 261, M.Abt. V/1 — 528.) Die Wiederinstandsetzung des durch Kriegsschäden fast völlig zerstörten Schweineschlachthauses St. Marx wird in dem Umfang, daß die Benützung der Stechbuchten 4 und 5 gewährleistet ist, beschlossen. Zur Bedeckung der Kosten wird im Verwaltungsjahr 1945 eine außerplanmäßige Ausgabe zur A.Hst. 714.89 a, Behebung von Kriegsschäden am Gemeindevermögen, im Betrage von 185.000 RM genehmigt. Die Bedeckung erfolgt in Mehreinnahmen auf E.Hst. 714.89 a, Ersatz für Kriegsschäden am Gemeindevermögen, unter gleichzeitiger Sperre eines gleichhohen Betrages auf A.Hst. 980.56, Verstärkungsmittel der Finanzverwaltung.

Berichterstatter: VB. Speiser.

(Pr. Z. 264, Verw.Gr. IX.)

1. Die vom Landwirtschaftsbetrieb der Stadt Wien vorgelegte Bilanz 1943/44 wird genehmigt,

2. der Gewinn des Landwirtschaftsbetriebes aus 1943/44 von 602.931.32 RM wird wie in den Vorjahren der offenen Rücklage, und

3. der Gewinn der Schloß- und Gebäudeverwaltung Laxenburg von 22.923.06 RM wird der Aufholungsrücklage zugewiesen.

Berichterstatter: Mag.Dior. Dr. Kritscha.

Antragsgemäß werden nachgenannte Beamte (-innen) in den Ruhestand versetzt:

(Pr. Z. 266; M.D. 4 a — P 806) Anton Pekny;
(Pr. Z. 267; M.D. 4 a — F 44) Rosalia Freißmuth;
(Pr. Z. 268; M.D. 4 a — H 521) Rudolf Hildesheim;
(Pr. Z. 273; M.D. 4 a — J 273) Franz Janner;
(Pr. Z. 274; M.D. 4 a — D 26) Aloisia Dinghauser;
(Pr. Z. 275; M.D. 4 a — L 525) Hermine Linsenmayer;
(Pr. Z. 276; M.D. 4 a — G 27) Stephanie Grünberger;
(Pr. Z. 277; M.D. 4 a — G 83) Anna Gans;
(Pr. Z. 278; M.D. 4 a — C 142) Rosalia Czerny;
(Pr. Z. 279; M.D. 4 a — B 670) Anton Bartholomay;
(Pr. Z. 280; M.D. 4 a — B 609) Matthias Bach;
(Pr. Z. 281; M.D. 4 a — B 553) Karl Bargl;
(Pr. Z. 282; M.D. 4 a — K 903) Franz Kothgasser;
(Pr. Z. 283; M.D. 4 a — M 529) Adolf Marischler;
(Pr. Z. 284; M.D. 4 a — B 1064) Dominik Barg;
(Pr. Z. 285; M.D. 4 a — G 296) Franz Glabozar;
(Pr. Z. 286; M.D. 4 a — G 500) Karl Gütlich;
(Pr. Z. 287; M.D. 4 a — P 851) Georg Pruckner;
(Pr. Z. 288; M.D. 4 a — G 48) Michael Graf;
(Pr. Z. 289; M.D. 4 a — P 550) Gustav Pleininger
(Pr. Z. 291; M.D. R 878.)

Johann Riemer wird mit Wirksamkeit vom 1. November 1945 in definitiver Eigenschaft der Allgemeinen Dienstordnung für die Angestellten der Stadt Wien unter Anrechnung der beim Deutschösterreichischen Städtebund und bei der Wiener Städtischen Wechselseitigen Versicherungsanstalt zugebrachten Dienstzeiten für die Erlangung und den Genuß aller von der Dauer der Dienstzeit abhängigen Rechte unterstellt und ihm die Bezüge der Besoldungsgruppe A 3 b verliehen.

Berichterstatter: St.R. Honay.

(Pr. Z. 272; M.Abt. II/3 — I — 1127.)

Zur Anschaffung eines Operationstisches für die Erste Unfallstation der chirurgischen Universitätsklinik im Allgemeinen Krankenhaus wird im Verwaltungsjahr 1945 eine außerplanmäßige Ausgabe von 2450 RM auf A.Hst. 521.84, Inventaranschaffungen, genehmigt, deren Bedeckung in Minderausgaben der A.Hst. 521.33, Erhaltung und Ergänzung des beweglichen Vermögens, gegeben ist.

(Pr. Z. 262; M.Abt. IV/17 — 1018.)

Für die restlichen Kosten der Fliegerschadenbehebung am Hochwasserschutzdamm der Schwechat wird im Verwaltungsjahr 1945 eine weitere außerplanmäßige Ausgabe von 11.000 RM auf A.Hst. 662.89 a, Behebung von Kriegsschäden am Gemeindevermögen, genehmigt. Die Bedeckung erfolgt in Mehreinnahmen auf E.Hst. 662.89 a, Ersatz für Kriegsschäden am Gemeindevermögen, unter gleichzeitiger Sperre eines gleichhohen Betrages auf A.Hst. 662.30, Erhaltung des unbeweglichen Vermögens.

(Pr. Z. 263; M.Abt. IV/10 — BA 207.)

Im Rechnungsjahr 1944 wird zu A.Hst. 603.57, Leistungen von Unternehmern für die städtischen Bauhöfe, eine dritte überplanmäßige Ausgabe von 127.000 RM genehmigt, da zur Behebung der Kriegssachschäden die gemeindeeigenen Arbeitskräfte nicht ausreichten. Die Mehrausgaben werden auf Ersparnisse der A.Hst. 603.00, Persönliche Ausgaben, verwiesen. Die früher genehmigten Überschreitungen von 350.000 RM werden in Abänderung der seinerzeitigen Bedeckung in Mehreinnahmen der E.Hst. 603.20 ebenfalls auf Minderausgaben der A. Hst. 603.00 verwiesen.

Berichterstatter: St.R. Weber.

(Pr. Z. 290; M.Abt. IV/25 — 4478.)

Die Bewilligung nach § 71, Bauordnung für Wien, zur Errichtung eines ebenerdigen Kanzleigebäudes als Ersatz für die durch die Kriegshandlungen zerstörten Baulichkeiten auf dem Lagerplatz der Mag.Abt. IV/15, Straßenbau, IX, Spittelauer Lände 47, E.Z. 2026, Eigentum der Stadt Wien, wird gemäß § 133, Abs. 1, der Bauordnung für Wien erteilt.

Richtlinien für den Erwerb von Fensterglas

Die Stadtverwaltung hat mit der Glaserinnung nachstehende Richtlinien für den Erwerb von Fensterglas festgelegt:

1. In Wohnungen können vorläufig für jede erwachsene Person nur zwei äußere untere Flügel eines Fensters verglast werden. Zwei Kinder unter zehn Jahren zählen als eine erwachsene Person.

2. Oberlichten dürfen grundsätzlich nicht verglast werden.

3. Zusammengehörige innere und äußere Fensterflügel dürfen nach Maßgabe der zur Verfügung stehenden Glasmengen in Wohnungen nur für Aufenthaltsräume für Kinder bis zu vier Jahren und für dauernd kranke oder über sechzig Jahre alte Personen verglast werden.

4. Innere und äußere Verglasung kommt auch in Betracht für Warteräume und Ordinationszimmer für Ärzte und Zahntechniker, Arbeitsräume in Apotheken, gewerbliche Betriebsstätten mit Arbeitsplätzen nächst den Fenstern und Lagerräume für frostempfindliches Lagergut. Büroräume erhalten nur bei entsprechender Ausnützung der Räume eine Verglasung.

5. Geschäftslokale können je Maueröffnung eine Scheibe von 1 m² Größe erhalten. Stiegenhäuser und Gänge dürfen nur mit Glasresten verglast werden.

Wer bereits eine Verglasung besitzt, die vorstehenden Punkten entspricht, hat bis auf weiteres keinen Anspruch auf Zuweisung.

Für Geschäftslokale und Büros, wie überhaupt für gewerbliche Betriebe und Industrieanlagen, ist der Glasbedarf wie bisher unter Verwendung der amtlichen Drucksorten der Magistratsabteilung IV/9 entweder bei dieser Magistratsabteilung im Neuen Amtshaus, Wien I, Ebendorferstraße 1 (Rathausstraße 14/16), oder bei deren Zweigstellen im Bezirk anzusprechen.

Für Wohnungsverglasungen ist der Vorgang vereinfacht wie folgt. Der Wohnungsinhaber schreibt auf einen Zettel die ihm zustehende Anzahl der zu verglasenden Fensterflügel auf und läßt die Richtigkeit seiner Angaben auf diesem Zettel vom Hausvertrauensmann bestätigen. Der Hausvertrauensmann ist somit für die ordnungsgemäße Anmeldung der Verglasung im Sinne der Richtlinien verantwortlich. Mit diesem Zettel und dem Meldezettel wird bei der Zweigstelle der Magistratsabteilung IV/9 im Bezirk der Zuweisungsschein behoben. Die Zweigstellen sind in den Bezirken bekannt. Ihr Sitz ist allenfalls bei der Bezirkshauptmannschaft zu erfragen.

Die Ausfolgung des Zuweisungsscheines wird durch Abstempelung des Meldezettels auf diesem vermerkt. Mit dem Zuweisungsschein, der nur acht Tage gültig ist, läßt man sich unmittelbar darauf bei der zunächstgelegenen Glaseinsatzstelle des Bezirkes, die bei der vorgenannten Zweigstelle der Magistratsabteilung IV/9 zu erfahren ist, den Tag zuweisen, an dem die vom Kitt gereinigten Flügel zur Verglasung gebracht werden sollen. Jeder Flügel ist deutlich lesbar mit Namen und Adresse zu bezeichnen. Die Flügel werden nur in der Zeit von 7 bis 9 Uhr übernommen und müssen zwischen 16 und 17 Uhr wieder abgeholt werden, da sonst keine Haftung durch die Einsatzstelle übernommen werden kann.

Die Verglasungskosten sind beim Abholen der Flügel gegen Ausfolgung eines Rechnungszettels zu bezahlen.

Wer sich unter falschen Angaben Zuweisungen erschwindelt oder als Hausvertrauensmann solche falsche Angaben bestätigt, wird strafgerichtlich verfolgt.

Die Kälte, der Mangel an Brennstoffen und manch andere Sorge läßt begreiflich einen Ansturm bei den Ämtern, die die Bezugsscheine ausstellen, erwarten. Allein diese Stellen dürfen und können nicht mehr Bezugsscheine ausgeben, als die Verglasungsstellen täglich aufzuarbeiten in der Lage sind. Geschähe dies nicht, würden bald die Arbeitsstellen mit Fensterflügeln blockiert sein und dadurch jede rasche und geordnete Arbeit unmöglich werden. Es ist daher Einsehen und Disziplin aller notwendig. Die Gemeinde und die Verglasungsstellen wollen gern und schnell helfen und es wird dabei jede Verzögerung vermieden werden. Möge jeder dazu beitragen, daß durch verständnisvolles Einordnen in den Arbeitsplan der Verglasung diese gute Absicht verwirklicht werden kann.

Kundmachungen

M.Abt. VII/8 — V/107/45

Kleinhandelshöchstpreise für frisches und tiefgekühltes Rindfleisch

Auf Grund des § 3 des Gesetzes vom 17. Juli 1945, StGBl. 89/45 (Preisregelungsgesetz), im Zusammenhalt mit § 2 der Verordnung vom 8. August 1945, StGBl. 119/45 (Preisregelungsverordnung) werden gemäß der Preisregelung des Staatsamtes für Inneres im Einverständnis mit dem Staatsamt für Volksernährung vom 8. November 1945 (Rahmenpreisregelung) nachstehende Kleinhandelshöchstpreise (Verbraucherpreise) festgesetzt:

Kleinhandelshöchstpreise für frisches und tiefgekühltes Rindfleisch

Ab sofort gelten für Rindfleisch folgende Kleinhandelshöchstpreise:

	I. Qualität ohne Kn.	I. Qualität mit Kn.	II. Qualität ohne Kn.	II. Qualität mit Kn.	III. Qualität ohne Kn.	III. Qualität mit Kn.
Vorderes	2.20	1.80	2.—	1.60	1.80	1.50
Hinteres	3.10	2.50	2.80	2.30	2.40	2.—
Gustostücke	3.60	2.80	3.20	2.50	2.80	2.20
Rostbraten	3.80		3.30		3.—	
Beiried	4.20		3.40		3.10	
Lungenbraten	5.80		4.80		4.40	

I. Qualität: Fleisch von Ausstichrindern (aa) und Rindern der Schlachtwertklassen a und b (laut Qualitätsstempel);

II. Qualität: Fleisch von Rindern der Schlachtwertklasse c;

III. Qualität: Fleisch von Rindern der Schlachtwertklasse d.

Vorderes: Brustkern, mittleres Kügerl, Tristl, Zwerchried, mageres und fettes Meisel, Gratfleisch, Bauchfleisch, Schalblatt, Gschnatteranschnitt, Kavalierspitz, Kronfleisch, Ludel, dünnes Kügerl, Bauchlapperl, Bärenfleisch, Stichfleisch, Ohrwangerl.

Hinteres: Dicker Spitz, Kruspelspitz, hinteres Ausgelöstes, dickes Kügerl, ausgelöst, Schulter, Rieddeckel, Riedhiefelspitz.

Gustostücke: Zapfen, Oberschale, Tafelspitz, Beinscherzl, Hieferschwanzel, Hieferscherzel, Ortsschwanzel und weißes Scherzl.

Knochenbeigabe: 25 v. H. des Gesamtgewichtes.

Vorfaschiertes (aus Kleinfleisch) 2.20
wird auf Verlangen des Kunden Fleisch abgeschnitten und faschiert, so ist der entsprechende Fleischpreis zu verrechnen.

Schlepp 1.60
Knochen, weiß und rot, nachgeputzt . . . . —.60
Markknochen und nicht nachgeputzte Knochen . . 1.—

Innereien:

Zunge mit Schlund	3.10
Zunge ohne Schlund (zugeschn.)	4.50
Zunge ohne Schlund, gepöckelt	5.—
Zunge ohne Schlund, geräuchert	5.40
Leber	2.80
Hirn	3.10
Herz	1.70
Bruckfleisch	2.20
Beuschel mit Herz	1.—
Beuschel ohne Herz	—.75
Milz	—.75
Euter	—.60
Fleck, geputzt und gebrüht	—.50
Fleck, gekocht	—.80
Niere	1.70
Lendbraten	1.70
Maul, geputzt und gebrüht	—.85

Bei Abgabe an Großverbraucher ist 5 v. H. Nachlaß zu gewähren.

Wien, am 15. November 1945

Vom Wiener Magistrat, Magistratsabteilung VII/8,
Preisbestimmungsamt,
im staatlichen Wirkungskreis.

Erläuterungen zum Geschlechtskrankheitengesetz

Mit Erlaß Zl. IV—160.680—14/45 vom 29. September 1945 hat das Staatsamt für soziale Verwaltung nachstehende Erläuterungen zum Geschlechtskrankheitengesetz bekanntgegeben:

Vor mehr als 33 Jahren, am 26. Juni 1912, legte der Sanitätsausschuß des Abgeordnetenhauses diesem anläßlich der Beratungen des Epidemiegesetzes die einstimmige Resolution vor: „Die Regierung wird aufgefordert, dem Abgeordnetenhaus schleunigst den Entwurf eines Gesetzes zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten vorzulegen.“ Diesem berechtigten Wunsch nach Erlassung eines den Gegenstand regelnden Gesetzes ist durch das soeben verlautbarte Gesetz entsprochen worden, da die Vollzugsanweisung des deutschösterreichischen Staatsamtes für Volksgesundheit vom 21. November 1918, StGBl. Nr. 49, nicht Gesetzeskraft hatte. Das neue Gesetz lehnt sich an die Vorschriften der Vollzugsanweisungen des deutschösterreichischen Staatsamtes für Volksgesundheit vom 21. November 1918 an, nimmt aber auf die seither auch bei Handhabung der reichsdeutschen Vorschriften gewonnenen Erfahrungen bei der Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten weitestgehend Rücksicht und gibt schließlich dem Staatsamt für soziale Verwaltung die Möglichkeit, im Bedarfsfall gewisse Anordnungen durch Verordnungen zu treffen.

Im einzelnen ist zu bemerken:

Zu § 1: Das Lymphogranuloma inguinale wurde als übertragbare Geschlechtskrankheit im Sinne des Gesetzes neu aufgenommen.

Zu § 2: Die Pflicht, sich behandeln zu lassen, schließt die Pflicht in sich, sich ärztlich untersuchen zu lassen. Die Behandlung während der Dauer der Übertragbarkeit der Krankheit darf nur durch einen in Österreich zur Berufsausübung berechtigten Arzt erfolgen. Durch diese gesetzliche Bestimmung soll verhindert werden, daß eine an einer übertragbaren Geschlechtskrankheit leidende Person sich etwa einer Behandlung durch einen Heilpraktiker unterzieht.

Zu § 3: Personen, von denen mit Grund angenommen werden kann, daß sie geschlechtskrank sind und nicht in ärztlicher Behandlung stehen, können von der Sanitätsbehörde verhalten werden, sich einer ärztlichen Untersuchung zu unterziehen. Bei Verdacht auf Gonorrhoe ist, wenn die erste ärztliche Untersuchung nicht bereits ein positives Ergebnis hatte, eine wenigstens dreimalige Untersuchung (an drei verschiedenen Tagen) nach Provokation erforderlich, sofern nicht der klinische oder mikroskopische Befund eine noch eingehendere Untersuchung notwendig macht. Falls die ambulatorische Untersuchung nach dem vorbezeichneten Untersuchungsgang eine einwandfreie Feststellung der Krankheit nicht gewährleistet, ist zu prüfen, ob nach Lage des Falles die Beobachtung in einem Krankenhause durchgeführt werden soll.

Zur Feststellung der Syphilis ist außer der Befunderhebung über äußere Erscheinungen mit allfälligen mikroskopischem Nachweis von Spirochaeten, eine Untersuchung des Blutes nach Wassermann (einschließlich zweier Flockungs- oder einer Flockungs- und einer kolloidalen Reaktion) zu veranlassen. Zweckmäßigerweise werden diese Serumuntersuchungen in den staatlichen bakteriologisch-serologischen Untersuchungsanstalten vorgenommen werden.

Ohne Einwilligung des Kranken sind Entnahmen der Rückenmarksflüssigkeit und Endoskopien nicht vorzunehmen.

Anonyme Anzeigen sind grundsätzlich nicht zu behandeln, um Racheakten gewissenloser Personen zu steuern.

Zu § 4: Jeder Arzt, der in Ausübung seines Berufes von einer Geschlechtskrankheit Kenntnis erhält, ist zur Meldung des Falles verpflichtet, wenn eine Weiterverbreitung der Krankheit zu befürchten ist. Dieser Fall ist im Interesse des Kindes auch anzunehmen, wenn eine an einer Geschlechtskrankheit (Syphilis oder Gonorrhoe) leidende Schwangere die Behandlung verweigert. Die Gefahr der Weiterverbreitung ist ferner bei Obdachlosen und solchen Personen als gegeben anzunehmen, die mit Rücksicht auf ihren Beruf (zum Beispiel Friseure, Masseure, Krankenpflegepersonal u. a.) oder ihre Wohnungsverhältnisse eine besondere Ansteckungsgefahr für ihre Umgebung bilden.

Die zur Meldung lt. § 4 notwendigen Meldekarten werden im Gesundheitsamt der Stadt Wien (Beratungsstelle für Geschlechtskranke, Wien I, Zelinkagasse 3—5, Zimmer 21) unentgeltlich abgegeben.

Zu § 5: Ist bei einer Person mit häufig wechselndem Geschlechtsverkehr eine übertragbare Geschlechtskrankheit festgestellt, so ist von einer freien ärztlichen Behandlung der Kranken grundsätzlich abzusehen, denn es ist von vornherein anzunehmen, daß die Kranke während einer solchen Behandlung trotz Fortdauer der Ansteckungsgefahr Geschlechtsverkehr ausüben wird. In einem solchen Fall ist daher stets die Unterbringung in einem Krankenhaus oder in einer anderen geeigneten Anstalt anzuordnen und die Überführung der Kranken in die Anstalt zu veranlassen. Die Krankenhausbehandlung ist fortzusetzen, bis die Ansteckungsgefahr beseitigt ist und darf in ihrem Verlauf nicht etwa durch gelegentliche Urlaubserteilung unterbrochen werden. Das gleiche gilt für Obdachlose und solche Personen, die mit Rücksicht auf ihren Beruf oder ihre Wohnungsverhältnisse eine besondere Ansteckungsgefahr für ihre Umgebung bilden.

Säuglinge und Kleinkinder, die an angeborener Syphilis leiden und Erscheinungen an Haut- und Schleimhäuten aufweisen, sind zum Schutze der in der gleichen Wohngemeinschaft Lebenden tunlichst ebenfalls in Krankenhausbehandlung einzuweisen.

Bezüglich der nach Abschluß der Behandlung durch die Sanitätsbehörden anzuordnenden gesundheitlichen Überwachung des aus der Behandlung Entlassenen ist nachstehendes zu bemerken: Seitens der Sanitätsbehörde ist die gesundheitliche Überwachung grundsätzlich bei allen Personen anzuordnen, die gem. § 4 der Sanitätsbehörde gemeldet wurden. Die Dauer der Überwachung ist durchschnittlich zu bemessen:

Syphilis mit zwei Jahren, nach abgeschlossener Behandlung.

Gonorrhoe bei Mann und Frau im allgemeinen drei Monate nach Abschluß der ärztlichen Behandlung.

Gonorrhoe bei Kindern im allgemeinen vier Monate nach Abschluß der ärztlichen Behandlung.

In allen Fällen nach oft wiederholten Untersuchungen mit negativem Ergebnis, bei Männern nach den üblichen Provokationsmethoden, bei Frauen nach drei Menstruationen.

Weicher Schanker drei Monate, wenn die Geschwüre vollkommen abgeheilt sind und die wegen der Möglichkeit einer Mischinfektion mit Syphilis wiederholt vorgenommenen Serumuntersuchungen ein negatives Ergebnis gehabt haben.

Lymphogranuloma inguinale vier Jahre nach der Ansteckung bei Freisein von geschwürigen Prozessen an den Geschlechtsteilen und im Mastdarm.

Bei der Beurteilung der Dauer der Überwachung wird der Sinn des Gesetzes am besten erfüllt, wenn im Rahmen der gesicherten Erfahrungen der Wissenschaft und der Praxis dem Ermessen des beurteilenden Arztes und der Rücksicht auf die Sonderheit des Einzelfalles freier Raum gelassen wird.

Zu § 8: Das Staatsamt für soziale Verwaltung hat Merkblätter für Tripperkranke, Syphiliskranke, für an weichen Schanker und für an Lymphogranuloma inguinale erkrankte Personen sowie ein Merkblatt für Angehörige (Pfleger) geschlechtskranker Säuglinge und Kleinkinder ausgegeben, die vom Verlag der Staatsdruckerei in Wien zu beziehen sind. Da die durch die Merkblätter gegebenen Belehrungen einen Teil

der Behandlung bilden, sind die Kosten für die Merkblätter (15 Rpf. für 10 Stück) von den Stellen zu tragen, die für die Behandlungskosten nach dem Gesetz aufzukommen haben.

Die Versicherungsträger und Fürsorgeverbände haben die erforderliche Anzahl von Merkblättern zu beschaffen und ihren Ärzten zur Verfügung zu stellen. Ärzte, die Privatpatienten behandeln, haben die erforderlichen Merkblätter unmittelbar von der Staatsdruckerei in Wien zu beziehen. Jeder Arzt, der einen Geschlechtskranken untersucht oder behandelt, ist verpflichtet, ihm das vom Staatsamt für soziale Verwaltung auszugebende Merkblatt gegen Empfangsbestätigung auszuhändigen. Die Empfangsbestätigung hat der Arzt durch drei Jahre aufzubewahren. Da in den Merkblättern die Kranken eingehende Verhaltungsmaßregeln zum Schutze ihrer Umgebung erhalten und überdies über die Strafdrohungen des Strafgesetzes unterrichtet werden, ist in jedem Falle der Übertragung einer Geschlechtskrankheit durch einen bereits in Behandlung stehenden Kranken die Empfangsbestätigung über den Erhalt des Merkblattes von dem behandelnden Arzt beizuziehen und der Anzeige an das Gericht beizuschließen.

Zu § 10: Die Kosten der Behandlung und Überwachung sind grundsätzlich bei Krankenversicherten von den Trägern der Versicherung zu zahlen. Hingegen hat in Fällen der Behandlung eines nichtversicherten Mittellosen der nach dem Wohnort des Behandelnden (zu Überwachenden) zuständige Fürsorgeverband die Kosten zu übernehmen. Nichtkrankenversicherte Zahlungsfähige haben die Kosten der Behandlung und allfälligen Überwachung grundsätzlich selbst zu tragen.

Zu § 11, Abs. 1: Derzeit sind von allen Ärzten zahlenmäßig die neuanfallenden Fälle venerischer Erkrankungen, nach Geschlecht und Krankheit getrennt, wöchentlich dem Gesundheitsamt der Stadt Wien, Beratungsstelle für Geschlechtskranke (Wien I, Zelinkagasse 3—5), zu melden.

Vom Wiener Magistrat,

Verwaltungsgruppe II — Abteilung I — Gesundheitsamt

Magistrat der Stadt Wien im staatlichen Wirkungskreis

M.Abt. V/1 — 743/45

Kundmachung

des Wiener Magistrates, betreffend Maßnahmen zur Bekämpfung der Wutkrankheit der Hunde

Auf Grund der §§ 2, 41 und 42 des Gesetzes vom 6. August 1909, RGBl. Nr. 177, betreffend die Abwehr und Tilgung von Tierseuchen, und der hiezu erlassenen Durchführungsverordnung vom 15. Oktober 1909, RGBl. Nr. 178, wird angeordnet:

§ 1.

1. An öffentlichen Orten sind Hunde mit einem sicheren Maulkorb zu versehen und an der Leine zu führen. Der Maulkorb muß so beschaffen und am Kopfe derart befestigt sein, daß der Hund frei atmen und trinken, aber nicht beißen oder den Korb vom Kopfe abstreifen kann. Hunde, die den Maulkorb zwar am Halse angehängt, aber vom Kopfe herabgestreift haben, sind wie maulkorblose Hunde zu behandeln.

2. Als öffentliche Orte im Sinne dieser Kundmachung gelten auch Gehöfte, Häuser, Wohnungen und Geschäftslokale, Höfe, Gärten, eingefriedete Plätze und dergl., soweit sie fremden Personen frei zugänglich sind.

§ 2.

1. Ausgenommen vom Maulkorb- und Leinenzwang sind

a) Polizei-, Jagd- und Zughunde, jedoch nur für die Zeit, während der sie ihrer Bestimmung entsprechend verwendet werden, und für den Raum, der dazu bestimmt ist;

b) Wachhunde an einem der im 2. Absatz des § 1 bezeichneten Orte, soferne sie an eine sichere Kette gelegt sind.

2. Ausgenommen vom Maulkorb-, jedoch nicht vom Leinenzwang sind

Hunde, für die die Magistratsabteilung V/3 (Veterinäramt) wegen der Kopfform oder anderer Gründe, die das Anbringen eines sicheren Maulkorbes unmöglich machen, eine Befreiung vom Maulkorbzwang erteilt hat.

§ 3.

1. Zur Evidenthaltung und Kennzeichnung der Hunde dienen die für alle Hunde im Alter von über drei Monaten vorgeschriebenen amtlichen Marken.

2. Bis zur Neuausgabe von amtlichen Marken hat jeder Hundebesitzer seinen Namen und seine Anschrift in geeigneter Weise auf dem Halsband des Hundes ersichtlich zu machen.

§ 4.

1. Wutverdächtige Hunde und solche Hunde, die ohne unter die Ausnahmebestimmungen des § 2 zu fallen, ohne vorgeschriebenen Maulkorb und Leine, ferner Hunde, die ohne gültige Marke, beziehungsweise ohne die gemäß § 3, Absatz 2, vorgesehene Ersichtlichmachung des Hundeeigentümers auf dem Halsband an öffentlichen Orten angetroffen werden, sind vom Wasenmeister einzufangen und zu töten.

2. Die eingefangenen Hunde können ausnahmsweise, wenn keine veterinärpolizeilichen Bedenken obwalten, unter den fallweise vom Magistrat festgesetzten Bedingungen wieder ausgefolgt werden.

§ 5.

Die Organe der staatlichen Polizeibehörde überwachen die Einhaltung vorstehender Anordnungen.

§ 6.

1. Das Eintreffen aller Hunde, die von Flüchtlingen, Rückwanderern, Heimkehrern und anderen Personen in das Gebiet der Stadt Wien eingebracht werden, ist von ihren Besitzern, Begleitern oder Empfängern am Bestimmungsort der Veterinäramtsabteilung des zuständigen Magistratischen Bezirksamtes innerhalb von 24 Stunden zu melden.

2. Die Einfuhr von Hunden in das Stadtgebiet von Wien ist nur zulässig, wenn eine Bestätigung der zuständigen Bezirks-Verwaltungsbehörde des Herkunftsortes beigebracht wird, nach der der Standort der Tiere und dessen Umgebung im Umkreis von zehn Kilometern frei von Wutkrankheit sind. Diese Bestätigung besitzt eine Gültigkeitsdauer von einem Monat.

3. Am Bestimmungsort unterliegen die eingeführten Hunde einer dreimonatigen veterinären Beobachtung und folgenden Anordnungen:

a) Die Hunde sind zu verwahren (anzuketten oder einzusperren). Dem Verwahren ist das Führen der mit einem

sicheren Maulkorb versehenen Hunde an der Leine gleichzuachten.

b) Die Hunde sind innerhalb von drei Tagen nach der Ankunft am Bestimmungsort, alsdann alle vier Wochen und außerdem unmittelbar vor der Aufhebung der veterinären Beobachtung dem zuständigen Amtstierarzt durch die betreffenden Hundebesitzer oder die mit der Wartung und Pflege der Tiere beauftragten Personen zur Untersuchung vorzuführen.

c) Die Besitzer der Hunde oder die anderen Wartepersonen haben alle etwa auftretenden Krankheitserscheinungen der Hunde oder deren Verenden dem zuständigen Amtstierarzt unverzüglich anzuzeigen.

d) Verendete Hunde dürfen nur mit Zustimmung des Amtstierarztes zerlegt oder beseitigt werden.

e) Ein Wechsel des Standortes der Hunde ist nur mit Genehmigung der Veterinäramtsabteilung des zuständigen Magistratischen Bezirksamtes zulässig.

4. Die auflaufenden Kosten fallen den Besitzern der Hunde oder den mit ihrer Wartung und Pflege betrauten Personen zur Last.

5. Für Hunde, die im Artistenberuf verwendet werden, finden nur die Vorschriften der Abs. 1, 3c und 3d Anwendung. Außerdem haben die Besitzer der Artistenhunde oder die mit der Wartung und Pflege der Tiere betrauten Personen jeden Standortwechsel der Hunde im Gebiet der Stadt Wien für die Dauer von drei Monaten nach erfolgter Einfuhr innerhalb von 48 Stunden der Veterinäramtsabteilung des zuständigen Magistratischen Bezirksamtes des jeweiligen neuen Aufenthaltsortes persönlich oder schriftlich bekanntzugeben.

6. Hunde, die entgegen diesen Vorschriften betreten werden, werden unnachsichtlich getötet.

§ 7.

1. Jedermann ist verpflichtet, ein ihm gehöriges oder anvertrautes Tier, das mit einem wutkranken oder wutverdächtigen Tier in Berührung gekommen ist, oder an dem Kennzeichen der ausgebrochenen Wut oder auch nur solche wahrzunehmen sind, die den Wutausbruch besorgen lassen, sofort durch Absonderung ungefährlich zu machen.

2. Von dem Vorfall ist sofort die Anzeige an die Veterinäramtsabteilung des zuständigen Magistratischen Bezirksamtes zu erstatten.

§ 8.

Übertretungen dieser Kundmachung werden an dem Hundeeigentümer oder an jenen Personen, denen die Verwahrung (Beaufsichtigung) des Hundes obliegt, nach § 63, Punkt 3, des eingangs bezogenen Gesetzes als Verwaltungsübertretungen geahndet.

§ 9.

1. Die Kundmachung tritt mit dem Tage ihrer Verlautbarung in Wirksamkeit.

2. Gleichzeitig tritt die Magistratskundmachung vom 11. Oktober 1945, M.Abt. V/1—570/45 außer Kraft.

Wien, am 10. November 1945.

Der Bürgermeister:
Körner e. h.

Flächenwidmungs- und Bebauungspläne

M.Abt. IV/4—37/45 (Stadtregulierung)
Plan Nr. 1769.

Kundmachung

Auflegung des Entwurfes einer Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes

für das Gebiet zwischen der Föhrengasse, der Kriegsherrgasse und nördlich der Hyrtlallee in Perchtoldsdorf im 25. Bezirk.

Auf Grund § 2, Abs. 4, der Bauordnung für Wien wird der Entwurf in der Zeit vom 3. Dezember 1945 bis zum 15. Dezember 1945 zur öffentlichen Einsicht aufgelegt. Diese kann an allen Wochentagen in der Zeit von 9 bis 12 Uhr in den Amtsräumen der M.Abt. IV/4, Wien I, Neues Rathaus, Stiege 5, 2. Stock, Tür 1, erfolgen. Innerhalb der Auflagefrist können von den Eigentümern der im Plangebiet gelegenen Liegenschaften schriftliche Vorstellungen eingebracht werden.

Wien, am 13. November 1945.

Vom Wiener Magistrat, M.Abt. IV/4 — Stadtregulierung, im selbständigen Wirkungsbereich.

M.Abt. IV/4—442/45 (Stadtregulierung)
Plan Nr. 1779.

Kundmachung

Auflegung des Entwurfes einer Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes

für den von der Franz-Siegel-Gasse, der Anzengruberstraße, Balthasar-Kraus-Gasse und der Meister-Klieber-Gasse umgrenzten Baublock im Ried „Am Tryhel" in Perchtoldsdorf im 25. Bezirk.

Auf Grund § 2, Abs. 4, der Bauordnung für Wien wird der Entwurf in der Zeit vom 3. Dezember 1945 bis zum 15. Dezember 1945 zur öffentlichen Einsicht aufgelegt.

Diese kann an allen Wochentagen in der Zeit von 9 bis 12 Uhr in den Amtsräumen der M.Abt. IV/4, Wien I, Neues Rathaus, Stiege 5, 2. Stock, Tür 1, erfolgen. Innerhalb der Auflagefrist können von den Eigentümern der im Plangebiet gelegenen Liegenschaften schriftliche Vorstellungen eingebracht werden.

Wien, am 14. November 1945.

Vom Wiener Magistrat, M.Abt. IV/4 — Stadtregulierung, im selbständigen Wirkungsbereich.

Bausperre für ein Teilgebiet des 20. Bezirkes

Auf Grund des § 8, Abs. 3, der Bauordnung für Wien wird bekanntgegeben, daß für das Gebiet zwischen der Othmar-, Hannover-, Romano-, Burghart-, Zrinyigasse, Nordwestbahn-, Leipziger- und Jägerstraße zur Zahl M.Abt. IV/4—356/45, Plan Nr. 1777, die zeitlich begrenzte Bausperre verhängt wurde. Diese Bausperre tritt mit dem Tage der Kundmachung in Kraft.

Wien, am 13. November 1945.

Vom Wiener Magistrat, M.Abt. IV/4 — Stadtregulierung, im selbständigen Wirkungsbereich.

Baubewegung

vom 31. Oktober bis 10. November 1945

Neubauten:

6. Bezirk: Linke Wienzeile 92, Wohn- und Geschäftshaus, Karl Högl, Bauführer unbekannt (IV/25—5311/45).

10. Bezirk: Karmarschgasse 39, Milchmeierei, Geschäftslokal und Stall, Kriegsschaden, Wilhelm Köstner, im Hause, Bauführer „Granit“, Bauunternehmung, Brüder Gartlgruber, 4, Wiedner Hauptstraße 17 (IV/26—4922/45).

„ „ Hintere Südbahnstraße 2, Kleinwohnhaus und Kanzlei, Fa. Hofman-Maculan, im Hause, Bauführer Baugesellschaft Hofman-Maculan, 1, Annagasse 6 (IV/26—5104/45).

11. Bezirk: Dorfgasse 17, Wohnküche und Veranda (nachträgliche Baubewilligung), Johann Hackenberg, im Hause, Bauführer Bmst. Arch. Karl Pönninger, 11, Simmeringer Hauptstraße 23 (IV/26—5118/45).

19. Bezirk: Gatterburggasse 3, Garage, Dr. Ludmilla Lentner, im Hause, Bauführer Paitl u. Meißner, Baugesellschaft, 20, Forsthausgasse 18/20 (IV/26—48.5/45).

21. Bezirk: Jedleseer Straße 22, Holzbau mit Betonwänden (Lebensmittelgeschäft), Raimund Machu, 21, Jedleseer Straße 21, Bauführer Zmst. Franz Reiterer, 21, Jedleseer Straße 66—94 (IV/26—4826/45).

„ „ Sebastian-Kohl-Gasse 3—9, Aufstellung von vier Holzbaracken, Vereinigte Chemische Fabriken Dr. Kaidl, Heller u. Co., im Hause, Bauführer Bauunternehmung Ing. Rudolf Raab, 1, Freyung 3 (IV/26—5028/45).

„ „ Leopoldauer Straße 54, Wohn- und Wirtschaftsgebäude, Julius und Magdalena Zumpf, 21, Donaufelder Straße 47, Bauführer Bmst. Franz Josef Hopf, 21, Donaufelder Straße 241 (IV/26—5030/45).

21. Bezirk: Arbeiterstrandbadstraße 6, Neuaufbau des zerstörten Wohnhauses, Karl und Leopoldine Umgeher, 21, Bruckhaufen, Bahndammweg 20, Bauführer Bmst. Josef Horak, 21, Donaufelder Straße Nr. 30/4 (IV/26—5058/45).

23. Bezirk: Himberg, Gst. 1116/10, 1116/11, 1116/12, Wohnhaus, Robert und Auguste Tronner, 23, Himberg, Hauptstraße 53, Bauführer Bmst. Arch. Ing. Otto Krainer, 3, Rechte Bahngasse 16 (IV/26—4756/45).

24. Bezirk: Guntramsdorf, Münchendorfer Straße, Gst. 264/16, Holzschuppen, Franz Wokacek, im Hause, Bauführer Bmst. Max Talirz, Guntramsdorf, Kerngasse 16 (IV/26—4770/45).

„ „ Brunn am Gebirge, Feldgasse 866, Ölzuleitung, „Akalit“ Kunsthornwerke AG., im Hause, Bauführer Arch. Karl Appel, 3, Marokkanergasse 22 (IV/26—4939/45).

Um- und Zubauten und sonstige bauliche Abänderungen:

1. Bezirk: Reichsratstraße 1, Wiederinstandsetzung, Deutsche Revisions- und Treuhand-AG., Zweigniederlassung Wien, im Hause, Bauführer Bmst. Viktor Kronsteiner, 12, Meidlinger Hauptstraße 73 (IV/25—4886/45).

„ „ Fischerstiege 9, Wiederaufbau, A. Meinls Erben, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Karl Stigler u. Alois Rous Nachf. Franz Jakob, 7, Kirchengasse Nr. 32, (IV/25—4987/45).

„ „ Kärntner Ring 3, Wiederinstandsetzung, Hotel Bristol AG., 1, Kärntner Ring 1, Bauführer Industrie-Baugesellschaft m. b. H., 3, Parkgasse 15 (IV/25—5053/45).

„ „ Bartensteingasse 8, Wiederinstandsetzung, Gebäudeverwalter Hermann Wodniansky-Wildenfeld, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Oskar Gießer, 1, Singerstraße 14 (IV/25—5054/45).

„ „ Schottengasse 2, Lokalrenovierung, Heinrich Hruban, im Hause, Bauführer Baugesellschaft Dipl.-Ing. Leo Gruber u. Co., 6, Getreidemarkt 1 (IV/25—5129/45).

„ „ Makartgasse 3, Wiederinstandsetzung, Baron Widmann und Franz Fiedler, im Hause, Bauführer Bmst. Mörtinger u. Tadés, vorm. Schuller u. Co., 6, Getreidemarkt 7 (IV/25—5141/45).

„ „ Biberstraße 26/7, Instandsetzung der Wohnung, Sarkis Panessian, im Hause, Bauführer Bmst. Hans Glasauer, 7, Neubaugürtel 4 (IV/25—5187/45).

„ „ Renngasse 9—Hohenstaufengasse 2, Wiederinstandsetzung, Erste N.-Öst. Brandschaden-Versicherungs-AG., im Hause, Bauführer Ing. Mayreder, Kraus u. Co., Baugesellschaft m. b. H., 9, Roßauer Lände 23 (IV/25—5208/45).

„ „ Bäckerstraße 14, Wiederinstandsetzung, Hausverwalter Josef Rudolf Herzog, 4, Brucknerstraße Nr. 4, Bauführer unbekannt (IV/25—5279/45).

„ „ Wollzeile 19, Wiederinstandsetzung, Hausverwalterin Eugenie Elbau, 6, Wallgasse 31, Bauführer Bmst. Leop. Hausenberger, 4, Graf-Starhemberggasse 21 (IV/25—5339/45).

2. Bezirk: Franzensbrückenstraße 24, Wiederaufbau der Kaffeehauslokalitäten, Marie Fritsch, im Hause, Universale Baugesellschaft, 1, Renngasse 6 (IV/25—4935/45).

„ „ Zirkusgasse 19, Wiederinstandsetzung, Realkanzlei Hans Leissner, 1, Kärntner Straße 4, Bauführer Bmst. Wilhelm Zeeh, 5, Schönbrunner Straße 145 (IV/25—4937/45).

„ „ Taborstraße 44, Wiederinstandsetzung, Hausverwalter Dipl.-Ing. Anton Roschka, 4, Brucknerstraße 4, Bauführer unbekannt (IV/25—4950/45).

„ „ Freudenau 555, Wiederaufbau, Lidia Jörns, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Martinidess, 3, Kegelgasse 30 (IV/25—4988/45).

„ „ Heinestraße 42, Auswechslung des Platzelgewölbes und Bauabänderung, Rudolf Emminger, 2, Praterstraße 67, Bauführer Bmst. J. Odwody u. Ing. J. Weidisch, 8, Josefstädter Straße 87 (IV/25—4997/45).

2\. Bezirk: Prater, Wasserwiese, Wiederaufbau der Kühl- und Kelleranlage, Hermine Frieß, 3, Adamsgasse Nr. 13, Bauführer Bmst. Wilhelm Zeeh, 5, Schönbrunner Straße 145 (IV/25—5000/45).

" " Rueppgasse 7, Wiederinstandsetzung, Anna und Herta Brunnmüller, 3, Neulinggasse 16, Bauführer Bmst. Dipl.-Ing. Karl Hules, 17, Horneckgasse 8 (IV/25—5228/45).

" " Franzensbrückenstraße 22, Wiederinstandsetzung, Hausverwalter Josef Rudolf Herzog, 4, Brucknerstraße 4, Bauführer unbekannt (IV/25—5278/45).

3\. Bezirk: Lechnerstraße 16, Wiederinstandsetzung, Paula Gstettner, 5, Margaretenstraße 97, Bauführer Bmst. Franz Krulatz, 2, Obere Donaustraße 69 (IV/25—4804/45).

" " Ungargasse 48, Wiederinstandsetzung, Anna Eggl, im Hause, Bauführer Bmst. Franz Krulatz, 2, Obere Donaustraße 69 (IV/25—4805/45).

" " Salesianergasse 10, Wiederinstandsetzung, Kammeramt des Stiftes Schotten, 1, Freyung 6, Bauführer Bauunternehmung Bmst. Ing. J. Schleußner, 24, Mödling, Schillerstraße 79 (IV/25—4926/45).

3\. Bezirk: Landstraßer Hauptstraße 78—80, Wiederaufbau, Otto Schick, 9, Alserbachstraße 12, Bauführer Bmst. Techn. Rat Bruno Buchwieser, 6, Mittelgasse 16 (IV/25—4975/45).

" " Linke Bahngasse 13 — Neulinggasse 27, Wiederinstandsetzung, Karl Zwilling, 3, Prinz-Eugen-Straße 3, Bauführer Bmst. Ing. Jul. Müller, Zivilingenieur für Hochbau, 3, Kegelgasse 45 (IV/25—4989/45).

" " Neulinggasse 25, Wiederinstandsetzung, Hofrat Dr. Karl Holey, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Karl Stigler und Alois Rous' Nachf. Franz Jakob, 7, Kirchengasse 32 (IV/25—4990/45).

" " Salmgasse 6, Wiederinstandsetzung, Ing. Georg Holländer, im Hause, Bauführer Wayss u. Freytag AG. und Meinong G. m. b. H., 9, Währinger Straße Nr. 15 (IV/25—5011/45).

" " Rennweg 102, Instandsetzung (Portal), Rudolf Pietsch, im Hause, Bauführer Bmst. Franz Heß, 3, Salesianergasse 8 (IV/25—5012/45).

" " Marxergasse 23, Wiederinstandsetzung, Anton Roschka, 4, Brucknerstraße 4, Bauführer unbekannt (IV/25—5154/45).

" " Marxergasse 34, Ölbehälteraufstellung, Hermann Scheibe, im Hause, Bauführer Bmst. Franz Krulatz, 2, Obere Donaustraße 69 (IV/25—5433/45).

" " Kölblgasse 8—10, Wiederinstandsetzung, Chemosan-Union AG., im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Jul. Müller, Zivilingenieur für Hochbau, 3, Kegelgasse Nr. 45 (IV/25—5220/45).

" " Hohlweggasse 28—30, Lastenaufzugumbau, Velnakup Handels-AG., im Hause, Bauführer Bmst. Fritz Straßgschwandtner, 3, Am Heumarkt 7 (IV/25—5226/45).

" " Radetzkystraße 4, Wiederinstandsetzung, Hausverw. Karl Theodor Gasselseder, 1, Augustinerstraße 12, Bauführer Bmst. Mörtinger u. Tadés, vorm. Karl Schuller u. Co., 6, Getreidemarkt 7 (IV/25—5312/45).

" " Rudolf-von-Alt-Platz 6, Wiederinstandsetzung, Hausverw. Karl Theodor Gasselseder, 1, Augustinerstraße 12, Bauführer Bmst. Mörtinger u. Tadés, vorm. Karl Schuller u. Co., 6, Getreidemarkt 7 (IV/25—5313/45).

" " Fasangasse 45, Wiederinstandsetzung, Johann und Maria Lust, 2, Kleine Stadtgutgasse 7, Bauführer Bmst. Mörtinger u. Tadés, vorm. Karl Schuller u. Co., 6, Getreidemarkt 7 (IV/25—5373/45).

4\. Bezirk: Ziegelofengasse 6, Wiederinstandsetzung, Grete Pommer und Josefine Haid, im Hause, Bauführer Ing. Viktor Nittner, Hoch-, Tief- und Betonbauunternehmung, 5, Einsiedlergasse 25 (IV/25—5076/45).

„Ewiges Wien" *Kommunalpolitische Skizze, 110 Seiten, mit 63 Abbildungen und 3 Tabellen, von Hans Riemer, Pressechef der Stadt Wien*

Die Broschüre versucht, auf dem Gebiete der Kommunalpolitik den historischen Zusammenhang mit der Zeit vor der Okkupation Österreichs durch das Dritte Reich herzustellen. Die Erinnerung an vieles, was dem Wiener teuer war, ist durch den Nationalsozialismus unterdrückt worden, die junge Generation von heute hat davon keine Vorstellung. Die vielen Fremden aber, die heute in unserer Stadt leben oder morgen zu uns kommen werden, sollen in der Broschüre einen Führer zum Verständnis unserer Stadt finden. Die Broschüre bringt daher in ihrem ersten Teil einen historischen Rückblick, um dann in gedrängter Form, aber mit reichem Zahlenmaterial belegt, die Entwicklung Wiens zur sozialen Großstadt aufzuzeigen. Lueger und sein Werk wird geschildert und die Neugestaltung Wiens nach dem ersten Weltkrieg mit allen Schöpfungen, die das Interesse der Welt gefunden haben, dargestellt. Das dritte Kapitel ist dem Schicksal Wiens unter faschistischer Herrschaft gewidmet, und im vierten Abschnitt wird schließlich die Katastrophe dargestellt, in die Wien durch den Hitlerkrieg geschleudert wurde. Die schweren Schäden, die Wien durch den Krieg erlitten hat, die durch ihn aufgeworfenen Probleme und ihre Bezwingung durch die neue Stadtverwaltung, ihre Bemühungen zur Herbeiführung normaler Verhältnisse und zum Wiederaufbau der Stadt, die Leiden der Bevölkerung durch Unterernährung und Zerstörung werden geschildert und belegt. Das der Darstellung zugrunde liegende Material und die reiche Illustration machen das kleine Werk besonders wertvoll. Alle, die die schwerste Zeit unserer Stadt miterlebt haben, werden die Broschüre „Ewiges Wien" mit viel Interesse lesen und als Dokument unserer Zeit aufbewahren.

Die Broschüre ist im Deutschen Verlag für Jugend und Volk, Ges. m. b. H., Wien, erschienen und im Buchhandel zum Preise von 4.80 RM erhältlich. Der gleiche Verlag bereitet je eine englische, französische und russische Ausgabe des Werkes vor.

4\. Bezirk: Plößlgasse 1—3, Wiederinstandsetzung, Rothschildsche Häuserverwaltung, 1, Renngasse 3, Bauführer Bmst. Josef Schimscha, 16, Gablenzgasse 24 (IV/25—5155/45).

5\. Bezirk: Margaretenstraße 82, Wiederinstandsetzung, Walter A. Spachmann, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Alfred Gerger, 5, Pilgramgasse 8 (IV/25—4816/45).

" " Blechturmgasse 33, Wiederinstandsetzung, Paul Rumpel, 13, Hietzinger Hauptstraße 13, Bauführer unbekannt (IV/25—4925/45).

" " Reinprechtsdorfer Straße 15, Wiederinstandsetzung, Josef Roßler, im Hause, Bauführer Bmst. Franz Scheibner, 5, Kohlgasse 2 (IV/25—4933/45).

" " Margaretengürtel 144, Wiederinstandsetzung, Marie und Josefine Brendler, 6, Millergasse 23, Bauführer Bmst. Wilhelm Zeeh, 5, Schönbrunner Straße 145 (IV/25—5052/45).

" " Laurenzgasse 11, Wiederinstandsetzung, Friedrich Tesar und Geschwister, im Hause, Bauführer Ing. Viktor Nittner, Hoch-, Tief- und Betonbauunternehmung, 5, Einsiedlergasse 25 (IV/25—5205/45).

6\. Bezirk: Hofmühlgasse 17, Dampfkesselanlageauswechslung, Gebr. Ladstätter, im Hause, Bauführer unbekannt (IV/25—4942/45).

" " Gumpendorfer Straße 63 e, Bauabänderung, Glaserinnung, im Hause, Bauführer Brüder Redlich, Hoch-, Eisenbeton- und Tiefbau, 3, Salmgasse 2 (IV/25—5152/45).

7\. Bezirk: Mariahilfer Straße 62, Instandsetzung der Betriebsräume, Josef Pösinger, im Hause, Bauführer Bmst. Mörtinger u. Tadés, vorm. Karl Schuller u. Co., 6, Getreidemarkt 7 (IV/25—4934/45).

7. Bezirk: Kaiserstraße 123, Wiederinstandsetzung der Werkstätte und des Verkaufslokales, Ceschka u. Söhne, im Hause, Bauführer Bmst. techn. Rat Bruno Buchwieser, 6, Mittelgasse 16 (IV/25—5277/45).

8. Bezirk: Strozzigasse 7, Wiederinstandsetzung, Adolf Nowak, im Hause, Bauführer Bmst. Jaques Prokesch, 8, Fuhrmannsgasse 17 (IV/25—5204/45).

9. Bezirk: Latschkagasse 1, Wiederinstandsetzung, Mathilde Michel, 9, Währinger Straße 2—4, Bauführer Ing. Mayreder, Kraus u. Co., Bauges. m. b. H., 9, Roßauer Lände 23 (IV/25—4927/45).

„ „ Lustkandlgasse 35, Fensterherstellung, Bauführer Bmst. Ing. Adolf Sachse, 1, Wipplingerstraße 18 (IV/25—4940/45).

„ „ Währinger Straße 15/14, Instandsetzungen, Doktor Walter Fröhlich, im Hause, Bauführer unbekannt (IV/25—4973/45).

„ „ Mariannengasse 26, Überdachung, Walter Benedikt, im Hause, Bauführer Bmst. Alois Beringer, 18, Lacknergasse 83 (IV/25—5229/45).

10. Bezirk: Triester Straße 2, Wiederaufbau der Gastwirtschaft, Josef Willenbacher, 16, Liebhartstalstraße Nr. 70, Bauführer Bmst. Karl und Josef Hauser, 10, Troststraße 53 (IV/25—4835/45).

„ „ Wiener Ostbahnhof, Errichtung eines provisorischen Gebäudes, Magazin, Kanzlei, Lokschuppen, Baustofftransport- und Verwertungs-Ges. m. b. H., 4, Brucknerstraße 4, Bauführer unbekannt (IV/25—5224/45).

„ „ Quellenstraße 15, Personen- und Lastenaufzugseinbau, Ankerbrotfabrik AG., 10, Absberggasse 35, Bauführer unbekannt (IV/25—5227/45).

„ „ Bei Triester Straße 106, Kriegsschadenbehebung am Ringofen V, Betrieb IV, Wiener Ziegelfabriks- und Baugesellschaft, 1, Karlsplatz 1, Bauführer Bmst. Ing. Franz Katlein, 7, Neubaugasse 19 (IV/26—4968/45).

10. Bezirk: Bei Triester Straße 106, Kriegsschadenbehebung im Betrieb IV (Zimmermannsarbeiten), Wiener Ziegelfabriks- und Baugesellschaft, 1, Karlsplatz 1, Bauführer Wenzel Hartl, Holzkonstruktions-Baugesellschaft, 19, Sieveringer Straße 2 (IV/26—4969/45).

„ „ Triester Straße 151, Kriegsschadenbehebung am Schornstein, Trocknerei und Ofengebäude des Dachziegelwerkes, Betrieb IV, Wiener Ziegelfabriks- und Baugesellschaft, 1, Karlsplatz 1, Bauführer Bmst. Ing. Emil Mader, 3, Ungargasse 4 (IV/26—4970/45).

„ „ Triester Straße 106, Kriegsschadenbehebung an der Dachziegeltrockenanlage, Wiener Ziegelfabriks- und Baugesellschaft, 1, Karlsplatz 1, Bauführer Zimmerei und Bautischlerei Johann Höbinger, 25, Atzgersdorf, Breitenfurter Straße 66 (IV/26—4971/45).

„ „ Kudlichgasse 25, Errichtung eines Hofgebäudes für Stall, Kanzlei und Wohnung, Rudolf Stangl, im Hause, Bauführer „Granit", Bauunternehmung Brüder Gartlgruber, 4, Wiedner Hauptstraße 17 (IV/26—5038/45).

„ „ Arthaberplatz 1, Kriegsschadenbehebung, Karl Fleck, 3, Czapkagasse 15, Bauführer Bmst. Kommanditgesellschaft W. F. Sommer, 10, Inzersdorfer Straße 19 (IV/26—5106/45).

11. Bezirk: Hörtengasse 51, Instandsetzung bombenbeschädigter Gebäudeteile, Franz Stangl, Gärtnerei, im Hause, Bauführer Bmst. Franz Viktora, 13, Biraghigasse 42 (IV/26—4744/45).

„ „ Hauffgasse 24, Einfriedungen, Österr. Gasglühlicht- und Elektro-Gesellschaft (Auergesellschaft), 7, Kaiserstraße 14, Bauführer Bmst. Ing. Edmund Schwarzer, 15, Lehnergasse 2 (IV/26—5041/45).

12. Bezirk: Bischoffgasse 18, Einbau eines Lastenaufzuges, Johann Huber, im Hause, Bauführer Bmst. Dipl.-Ing. J. E. Bublik, Hoch- und Eisenbetonbau, 12, Ruckergasse 4 (IV/25—5230/45).

„ „ Bischoffgasse 18, Auswechslung des gemauerten schliefbaren Hauskanals in einen Steinzeugrohrkanal, Johann Huber, im Hause, Bauführer Bmst. Arch. Rud. Mitterer, 4, Rainergasse 3 (IV/26—4862/45).

„ „ Wienerbergstraße 32, Kriegsschadenbehebung, Marie Hartl, 12, Ratschkygasse 4, Bauführer Bmst. Rudolf Hartl, 12, Zeleborgasse 5 (IV/26—4851/45).

„ „ Kleingartenanlage Altmannsdorfer Friedhof, Los 122, Zubau zur Sommerhütte, Maria Schüßler, 12, Friedhofsweg 122, Selbsthilfe (IV/26—2864/45).

„ „ Canalettogasse 14, Wiedererrichtung des rückwärtigen Gebäudeteiles, Kriegsschaden, Katharina Wrbnjak, 12, Rosaliagasse 9, Bauführer Bmst. Joseph Sperker, 12, Hetzendorfer Straße 78 (IV/26—5069/45).

13. Bezirk: Trautmansdorffgasse 19, Umbau (Wohnungstrennung), F. Schweda, im Hause (Heinrich Swoboda, im Hause), Bauführer Baugesellschaft H. Rella u. Co., 8, Albertgasse 33 (IV/26—5074/45).

16. Bezirk: Hasnerstraße 20, Kriegsschadenbehebung, Professor Matthäus Marschall, im Hause, Bauführer Leopold Roth u. Co., Hoch-, Tief- und Eisenbetonbau, 1, Heßgasse 7 (IV/26—4791/45).

„ „ Roseggergasse 32, Wiederherstellung der Büro- und Geschäftsräume, Kriegsschaden, Albert Juran, 16, Hasnerstraße 140, Bauführer Bauunternehmung Franz Czernilofsky, 16, Lorenz-Mandl-Gasse 32-34 (IV/26—4947/45).

„ „ Reinhartgasse 43, Umbau, Kühlanlage und Arbeitsraum, Anton Kobam, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Johann Grohs, 17, Dornbacher Straße Nr. 4 a (IV/26—5048/45).

17. Bezirk: Nesselgasse 1, Kriegsschadenbehebung, Rosa Effenberger, 17, Müglendergasse 1, Bauführer Bmst. Arch. Friedrich Veit, 17, Schumanngasse Nr. 84 (IV/26—4793/45).

„ „ Beheimgasse 29, Zubau, Werkstätte, Franz Czerny, im Hause, Bauführer Bmst. Karl Glasers Wwe., 17, Ortliebgasse 25 (IV/26—5014/45).

17. Bezirk: Hernalser Hauptstraße 189, Kriegsschadenbehebung, Rudolf Pfundner, 16, Speckbachergasse 25, Bauführer Arbeitsgemeinschaft Industrie-Baugesellschaft, 3, Parkgasse 15 (IV/26—5025/45).

„ „ Rosensteingasse 77, Kriegsschadenbehebung, Hausverwalter Ing. Richard Urban, 17, Hernalser Hauptstraße 45, Bauführer Arbeitsgemeinschaft Industrie-Baugesellschaft, 3, Parkgasse 15 (IV/26—5026/45).

„ „ Klopstockgasse 30, Kriegsschadenbehebung, Josef Bunzl, 17, Parhamerplatz 10, Bauführer Bmst. Brüder Wilfinger, 18, Alsegger Straße 18 (IV/26—5089/45).

„ „ Kulmgasse 26, Kriegsschadenbehebung, Marie Zitka, 17, Dornbacher Straße 48, Bauführer Bmst. R. Kutsche, 9, Berggasse 19 (IV/26—5090/45).

„ „ Lobenhauerngasse 18, Kriegsschadenbehebung und Neuherstellung des Klosettgruppenanbaues, Ernst Grimme, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Carl Hules, 17, Horneckgasse 8 (IV/26—5091/45).

„ „ Lobenhauerngasse 38, Kriegsschadenbehebung, Luise Reiselhuber, 15, Schwendergasse 41, Bauführer Bmst. Anton Stutzenstein, 16, Ottakringer Straße 104 (IV/26—5092/45).

„ „ Dornbacher Straße 20-26, Herstellung eines Tankraumes, Kongregation der Töchter des göttlichen Heilandes, 7, Kaiserstraße 25, Bauführer Bmst. Technischer Rat Bruno Buchwieser, 6, Mittelgasse 16 (IV/25—5310/45).

18. Bezirk: Schopenhauerstraße 75, Kriegsschadenbehebung, Engelbert und Franz Nemec, 17, Schumanngasse Nr. 54, Bauführer Bmst. Ing. Otto Vogler, 9, Kolingasse 20 (IV/26—4736/45).

„ „ Blumengasse 8, Kriegsschadenbehebung, Franz Meindl, 9, Lazarettgasse 28, Bauführer Bmst. Arch. Franz u. Ludwig Schützner, 18, Gersthofer Straße Nr. 9 (IV/26—4735/45).

„ „ Michaelerstraße 9, Kriegsschadenbehebung (Notdach), Barnabitenkolleg St. Michael, 1, Habsburgergasse 12, Bauführer Zmst. Josef Steyrer, 15, Johnstraße 49-53 (IV/26—4794/45).

19. Bezirk: Zahnradbahnstraße 9, bauliche Herstellung (Selchkammer), Franz Pokorny, im Hause, Bauführer Bmst. Hans Möller, 19, Schätzgasse 6 (IV/26—3999/45).

„ „ Nußwaldgasse 5, Zubau, Hauswartwohnung, Gustav Öller, 19, Döblinger Hauptstraße 17, Bauführer Bmst. Arch. Ing. Viktor Pospisil, 16, Liebhartsgasse 49 (IV/26—5138/45).

„ „ Greinergasse 30, Einbau eines Lastenaufzuges, A. Kailan, im Hause, Bauführer unbekannt (IV/25—5231/45).

20. Bezirk: Wintergasse 20, Wiederherstellung der Garage, Bmst. Ferdinand Lachinger, 16, Feßtgasse 12, Bauführer derselbe (IV/25—4924/45).

„ „ Jägerstraße 113, Wiederinstandsetzung, Maria Tham, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Franz Würzl, 3, Arenbergring 12 (IV/25—4941/45).

„ „ Wintergasse 28, Wiederinstandsetzung, Bmst. Ferdinand Lachinger, 16, Feßtgasse 12, Bauführer derselbe (IV/25—5341/45).

21. Bezirk: Hagenbrunn 85, Kellervorhaus, Karl und Marie Hechberger, im Hause, Bauführer Architekt Karl Ebinger, 21, Stammersdorf, Hauptstraße 62 (IV/26—4886/45).

„ „ Am Lettenhof, Obstgartenweg 25, Zubau, Holzvorbau auf Betonfundamenten, Ferdinand Huckauf, im Hause, Bauführer Zmst. Adolf Lexa, 21, Erzherzog-Karl-Straße 4 (IV/26—3991/45).

„ „ Brünner Straße 60, Kriegsschadenbehebung, „Ariadne", Draht- und Kabelwerke AG., 11, Simmeringer Hauptstraße 501, Bauführer Bmst. Franz Josef Hopf, 21, Donaufelder Straße 241 (IV/26—4935/45).

21. Bezirk: Jeneweingasse 29, Kriegsschadenbehebung, Wiener Glasfabrik Otto Lutzky u. Co., im Hause, Bauführer Bmst. Franz Josef Hopf, 21, Donaufelder Straße 241 (IV/26—5031/45).

„ „ Kagran, Baumschulweg, K.-Nr. 109, Zubau, Burschenzimmer und Waschküche, Karl und Leopoldine Ganger, im Hause, Bauführer Bmst. Franz Hansal, 21, Meißauergasse 10 (IV/26—5124/45).

22. Bezirk: Kagran, Breitenleer Straße 363, Instandsetzung des Ölraffinationsgebäudes, Kriegsschaden, Vacuum Oil Comp. AG., 1, Schwarzenbergplatz 18, Bauführer Bmst. Franz Hansal, 21, Meißauergasse 10 (IV/26—4755/45).

23. Bezirk: Ober-Laa-Rustenfeld, Block D, Baustelle 6, Zubau zum Siedlungshaus, Franz Wesp, im Hause, Bauführer Bauunternehmung Ofenböck u. Co., Hoch-, Tief- und Eisenbetonbau, 1, Elisabethstraße 1 (IV/26—4693/45).

24. Bezirk: Mödling, Neusiedler Straße 19, Bauliche Veränd., Errichtung eines Autoelektrikerbetriebes, Ferdinand Vozdecky, im Hause, Bauführer Bauunternehmung Peter Gschmeidler, 24, Mödling, Neusiedler Straße Nr. 6 (IV/26—4743/45).

„ „ Achau 18, Kriegsschadenbehebung, Josef Bedernik, im Hause, Bauführer Holzwerke Schleußner, 24, Mödling, Schillerstraße 79 (IV/26—3458/45).

„ „ Mödling, Wiesengasse 5, Zubau, Stiegenaufgang und Garage, Ing. Viktor Adametz, im Hause, Bauführer unbekannt (IV/26—4916/45).

„ „ Mödling, Grenzgasse 40, Kriegsschadenbehebung, Firma Kleiner u. Fleischmann, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Josef Schleußner, 24, Mödling, Schillerstraße 79 (IV/26—4741/45).

24. Bezirk: Gaaden, Ortsstraße 63, Zubau für Stall und Rumpelkammer, Leopold und Josefine Matzinger, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Josef Schleußner, 24, Mödling, Schillerstraße 79 (IV/26—4961/45).

„ „ Maria-Enzersdorf, Franz-Josef-Straße 45, Zubau, Wirtschaftsräume, Johann und Maria Wolf, im Hause, Bauführer Bmst. Franz Gamper, 24, Maria-Enzersdorf, Roseggergasse 18 (IV/26—4771/45).

„ „ Hennersdorf, Bachgasse 25, Zubau, Stalltrakt, Adolf Toyfl, im Hause, Bauführer Bmst. Franz Vorwahlner, 24, Inzersdorf, Draschestraße 55 (IV/26—5083/45).

25. Bezirk: Inzersdorf, Triester Straße 21, Kriegsschadenbehebung, Hedwig Winter, im Hause, Bauführer Bmst. Josef Kaufs Witwe, 25, Inzersdorf, Ferdinandgasse 5 (IV/26—4788/45).

„ „ Inzersdorf, Dr.-Schober-Gasse 12, Neuerrichtung des Wohnhauses, Kriegsschaden, Rosa Schwella, 25, Inzersdorf, Dr.-Schober-Gasse 52, Bauführer Bmst. Franz Toth, 25, Inzersdorf, Triester Straße Nr. 27 a (IV/26—4789/45).

„ „ Mauer, Mozartgasse 16, Kriegsschadenbehebung, Karl Steinecker, 25, Mauer, Mozartgasse 18, Bauführer Bmst. Johann und Friedrich Kernast, 25, Mauer, Hauptstraße 51 (IV/26—4787/45).

„ „ Erlaa, Feldgasse 17, Wohn- und Wirtschaftsgebäude, Kriegsschaden, Josef Fida, 25, Erlaa, Feldgasse 3, Bauführer Bmst. und Zmst. Hans Edelmoser, 25, Atzgersdorf, Erlaar Straße 17 (IV/26—4786/45).

Abbruch:

20. Bezirk: Gerhardusgasse 26, Abtragung der Objekte 4, Johanna Kreitner, 9, Roßauer Lände 33, Bauführer Bmst. Ing. Oskar Gießer, 1, Singerstraße 14 (IV/25—5232/45).

Grundabteilungen:

14. Bezirk: Auhof, E. Z. 16, Gst. 857, 1007, 1139, 1030, 913, 1254, 943, 986-987, 1326, 1156, 934, 1289/1/2, 1060, 992, 1094, 1113, 1067, 924, 1126, 1012, 919, 1118, 903, 1222, 1024, 1071, 1096/1/2, 1144, 890, 1180, 1143, 1003, 1195, 922, 945, 1137, 1057, 901, 938/1/2, 1187, 1129, 1072, 1215, 1087, 1414, 1045, 1082, Dr. Emil Faulhaber, 8, Laudongasse 25, für Erste gemeinnützige Siedlungsgenossenschaft der Kriegsbeschädigten Wiens (VII/4—1022/45).

21. Bezirk: Aspern, E. Z. 270, Gst. 1022/32, Josef und Maria Flicker, 21, Haidenweg 865 (VII/4—1010/45).

22. Bezirk: Süßenbrunn, E. Z. 455, Gst. 362/2, Julianne Schirmer, 17, Lorenz-Bayer-Platz 19 (VII/4—1028/45).

25. Bezirk: E. Z. 602, Gst. 262/130, 262/50, Leopoldine Frieben, 25, Erlaa, Atzgersdorfer Straße 9 (VII/4—1023/45).

„ „ Siebenhirten, E. Z. 544, Gst. 92/6/7/9/14, Anna Kolbe, Wien, durch Dr. Oberndorfer, 18, Gymnasiumstraße 18 (VII/4—1009/45).

Fluchtlinien:

10. Bezirk: Gst. 1480/2, E. Z. 732, K. G. Favoriten, für Schmidtstahlwerke AG., 10, Favoritenstraße 213 (IV/26—4923/45).

„ „ Gst. 1516/26, E. Z. 3278, K. G. Favoriten, für Schmidtstahlwerke AG., 10, Favoritenstraße 213 (IV/26—4924/45).

12. Bezirk: E. Z. 1759, 1760, 1761, 1762, K. G. Unter-Meidling, für Johann Kemeter, 12, Grießhofgasse 14 (IV/26—4722/45).

14. Bezirk: E. Z. 1630, K. G. Purkersdorf, für Johann Broschek, 16, Wattgasse 61 (IV/26—4742/45).

16. Bezirk: Lewinskygasse 32, für Josef Denk, Polier, im Hause (IV/26—5051/45).

„ „ Eisnergasse 13, für Sebastian und Marie Unterberger, 18, Schulgasse 77 (IV/26—5046/45).

18. Bezirk: Gst. 299, E. Z. 524, K. G. Währing, für Johann Baumgartner, 18, Martinstraße 9 (IV/26—4737/45).

Wiener Verkehrsbetriebe

Derzeit stehen folgende Linien in Betrieb:

Linie	
	I. Straßenbahn.
6	Mariahilfer Straße—Wallgasse—Margaretengürtel—Matzleinsdorfer Platz—Gudrunstraße—Favoritenstraße—Gellertplatz.
8	Glatzgasse—Lichtenwerderplatz—Gürtel—Sechshauser Straße—Ullmannstraße—Lobkowitzbrücke.
10	Bahnhof Ottakring—Hietzinger Brücke.
17	Stadlau—Kagran—Bismarckplatz.
22	Praterstraße—Reichsbrücke.
31	Augartenbrücke—Pater-Abel-Platz.
36	Liechtensteinstraße, Newaldgasse—Nußdorf.
38	Schottenring—Grinzing.
39	„ —Sievering.
41	„ —Pötzleinsdorf.
41a	Bahnhof Währing—Gersthof, Herbeckstraße
43	Mölkerbastei—Ottakringer Str.—Hernalser Hauptstr.—Neuwaldegg.
46	Dr.-Ignaz-Seipel-Ring—Bahnhof Ottakring.
47	Bahnhof Ottakring—Steinhof.
48	Lerchenfelder Gürtel—Dornbacher Straße, Vollbadgasse.
49	Dr.-Ignaz-Seipel-Ring—Hütteldorf.
58	Burgring—Unter-St.-Veit.
60	Hietzinger Brücke—Mauer.
62	Philadelphiabrücke—Wolkersbergenstraße.
66	Kärntner Ring—Troststraße.
71	Am Heumarkt—Zentralfriedhof, 3. Tor.
72	Zentralfriedhof, 3. Tor—Schwechat.
118	Hernalser Gürtel—Gaullachergasse—Gürtel (Westbahnhof, Süd- und Ostbahnhof)—Schlachthausgasse—Stadionbrücke.
158	Unter-St.-Veit—Ober-St.-Veit.
231	Hubertusdamm—Groß-Jedlersdorf.
317	Kagran—Groß-Enzersdorf.
331	Hubertusdamm—Stammersdorf.
360	Mauer—Mödling.
D	Newaldschleife—Althanstraße—Althanplatz — (Franz-Josefs-Bahnhof)—Porzellangasse—Wipplingerstraße—Ring—Kopalplatz (Kriegsministerium).
T	Zelinkaschleife—Ring—Weiskirchnerstraße—Landstraßer Hauptstraße—Rennweg—St. Marx.
	II. Stadtbahn.
WD	Hütteldorf-Hacking—Brigittenauer Brücke.
DG	Hietzing über Wiental-, Donaukanal-, Gürtellinie, Meidl. Hauptstraße.
GD	Meidl. Hauptstraße über Gürtel-, Donaukanal-, Wientallinie, Hietzing.

19. Bezirk: E. Z. 247 und 261, K. G. Nußdorf, für Josef Rudolf, 19, Muthgasse 123 (IV/26—4778/45).

„ „ E. Z. 187, K. G. Grinzing, für Baumeister T. Lorbeer, 1, Marc-Aurel-Straße 5 (IV/26—4822/45).

20. Bezirk: Wintergasse, Ecke Stromstraße, für Josef Cibok, 20, Brigittagasse 15 (IV/25—5283/45).

21. Bezirk: Siedlung Lettenhof, Müllerweg 49 a, für Franz Schütz, 21, Freytaggasse 14 (IV/26—5126/45).

Vereinsangelegenheiten

Verlautbarungen des Wiener Magistrates, M.Abt. VII/2

M.Abt. VII/2—3202/45 Wien, am 29. Oktober 1945

Bescheid

Auf Grund des von Anton Burkhardt, Josef Ruh und Otto Wimmer gemäß § 1, Absatz 1, des Verfassungsgesetzes vom 31. Juni 1945, StGBl. Nr. 102, über vereinsrechtliche Maßnahmen (Vereinsreorganisationsgesetz) eingebrachten Antrages ergeht folgender Spruch:

Der Verein „Zentralverband der Sozialrentner Österreichs", der mit Bescheid des Reichskommissars für die Wiedervereinigung Österreichs mit dem Deutschen Reich — Stillhaltekommissar für Vereine, Organisationen und Verbände —, IV Ac 22/F Sf—15, vom 27. August 1938 in den Reichsbund der Deutschen Kapital- und Kleinrentner eingegliedert wurde, kann seine Tätigkeit wieder aufnehmen.

Der Verein darf jedoch seine Tätigkeit erst aufnehmen, bis der provisorische Vereinsvorstand gemäß § 6, Absatz 1, des bezogenen Verfassungsgesetzes behördlich bestellt ist.

Eine Begründung entfällt im Hinblick auf § 58, Absatz 2, des Allgemeinen Verwaltungsverfahrensgesetzes.

Über die Zusammensetzung des provisorischen Vereinsvorstandes wurde folgender Vorschlag erstattet:

1. Obmann: Anton Burkhardt, Wien XIV, Linzer Straße 128/4/1/8; 2. Obmann: Josef Ruh, Wien XV, Tautenhayngasse 2/4/17; 3. Obmann: Otto Wimmer, Wien XIV, Meiselstraße 65/14; 1. Kassier: Karl Sedlak, Wien V, Leitgebgasse 13/15; 2. Kassier: Leopold Wagner, Wien XVIII, Köhlergasse 1—3, 2. Stiege 3/10; 1. Schriftführer: Eduard Oberist, Wien XV, Penzlgasse 65/20; 2. Schriftführer: Richard Schneider, Wien V, Brandmayergasse 39/12/2/1; Obmann der Kontrolle: Anton Werner, Wien IV, Kühnplatz 1/21; Revisoren: Franz Domin, Wien XIV, Sturzgasse 14/1/18, und August Kirschberger, Wien XIV, Goldschlagstraße 86/3/38.

Gemäß § 5, Absatz 3, des bezogenen Verfassungsgesetzes werden der Bescheid über die Wiederaufnahme der Vereinstätigkeit und der Vorschlag über die Zusammensetzung des provisorischen Vereinsvorstandes, der letztere überdies mit der Bemerkung verlautbart, daß im Sinne des § 5, Absatz 4, des gleichen Gesetzes jedes Vereinsmitglied binnen vier Wochen vom Tage der Verlautbarung zum Vorschlage Ergänzungs- oder Gegenvorschläge bei der Magistratsabteilung VII/2 (I, Rathausstraße 9) erstatten kann.

Der Abteilungsleiter:
Stollewerk e. h.
Senatsrat

M.Abt. VII/2—1007/45 Wien, am 9. November 1945

Bescheid

Auf Grund des von Jordan Wagner gemäß § 1, Absatz 1, des Verfassungsgesetzes vom 31. Juli 1945, StGBl. Nr. 102, über vereinsrechtliche Maßnahmen (Vereinsreorganisationsgesetz) eingebrachten Antrages ergeht folgender Spruch:

Der Verein „Sport- und Kulturvereinigung Gaswerke Wien" mit dem Sitz in Wien, dessen Tätigkeit auf Grund der Verordnung der Bundesregierung vom 12. Februar 1934, BGBl. Nr. 78, über das Verbot der Sozialdemokratischen Partei Österreichs von der ehemaligen Bundespolizeidirektion in Wien, V. B. mit Bescheid vom 23. März 1934, Zl. V. B. 1940/34, eingestellt und der von dem Sicherheitskommissär des Bundes für Wien mit Bescheid vom 29. März 1934, M.Abt. 49/3035/34, aufgelöst wurde, kann seine Tätigkeit wieder aufnehmen.

Der Verein darf jedoch seine Tätigkeit erst aufnehmen, bis der provisorische Vereinsvorstand gemäß § 6, Absatz 1, des bezogenen Verfassungsgesetzes behördlich bestellt ist.

Über die Zusammensetzung des provisorischen Vereinsvorstandes wurde folgender Vorschlag erstattet:

1. Obmann: Jordan Wagner, Wien III, Obere Bahngasse 6/5/1/7; 2. Obmann: Josef Jona, Wien XVI, Pfenniggeldgasse 19/16; Sekretär: Hans Mager, Wien XIV, Lenneisgasse 11/3/3/15; Stellvertreter: Leopold Fellenberg, Wien 12, Singrienergasse 11/26; Obmänner der Sektionen: Franz Neugebauer, Wien XIV, Hickelgasse 16/2/11; Franz Atzinger, Wien XVI, Pröbelgasse 33/1/10; Franz Cejka, Wien XIX, Budinskygasse 14/3/33; Julius Devaux, Wien XVI, Scariaweg 63; Anton Wagner, Wien V, Margaretengürtel 108/6/4/26; Karl Dittrich, Wien III, Leberstraße 2/26/1/6; Wilhelm Lukas, Wien XX, Klosterneuburger Straße 98/2/26; Hans Lentl, Wien X, Birkenhof 13/1/4; Anton Pluskal, Wien XVI, Maternaweg 21, und Franz Steininger, Wien XVII, Bergsteiggasse 18/3.

Gemäß § 5, Absatz 3, des bezogenen Verfassungsgesetzes werden der Bescheid über die Wiederaufnahme der Vereinstätigkeit und der Vorschlag über die Zusammensetzung des provisorischen Vereinsvorstandes, der letztere überdies mit der Bemerkung verlautbart, daß im Sinne des § 5, Absatz 4, des gleichen Gesetzes jedes Vereinsmitglied binnen vier Wochen vom Tage der Verlautbarung zum Vorschlage Ergänzungs- oder Gegenvorschläge bei der Magistratsabteilung VII/2 (I, Rathausstraße 9) erstatten kann.

Der Abteilungsleiter:
Stollewerk e. h.
Senatsrat

M.Abt. VII/2—5370/45 Wien, am 10. November 1945

Bescheid

Auf Grund des von Dr. August Schimak, Dr. Josef Wojtech, Dr. Franz Schulz, Dr. Franz Michalek und Dr. August Schröfl gemäß § 1, Absatz 2, des Verfassungsgesetzes vom 31. Juli 1945, StGBl. Nr. 102, über vereinsrechtliche Maßnahmen (Vereinsreorganisationsgesetz) eingebrachten Antrages ergeht folgender Spruch:

Die unter Aufhebung der Rechtspersönlichkeit verfügte Eingliederung des Vereines „Bibliotheksverein im Landesgericht Wien I" in den NS-Rechtswahrerbund, Reichsführung, Abteilung Österreich, Wien I, die vom Stillhaltekommissar für Vereine, Organisationen und Verbände auf Grund des Gesetzes vom 14. Mai 1938, Gesetzblatt für das Land Österreich Nr. 136/1938, mit Bescheid vom 5. April 1939, Zl. IV Ab. 16 G, angeordnet wurde, wird außer Kraft gesetzt.

Der Verein darf jedoch seine Tätigkeit erst aufnehmen, bis der provisorische Vereinsvorstand gemäß § 6, Absatz 1, des bezogenen Verfassungsgesetzes behördlich bestellt ist.

Über die Zusammensetzung des provisorischen Vereinsvorstandes wurde folgender Vorschlag erstattet:

Erster Staatsanwalt Dr. August Schimak, Wien VIII, Florianigasse 54; Landgerichtsdirektor Dr. Josef Wojtech, Wien XIV, Penzinger Straße 104; Landgerichtsdirektor Dr. Franz Schulz, Wien XIII, Bossigasse 28/11; Landgerichtsrat Dr. Franz Michalek, Wien IX, Peregringasse 2/3/9, und Landgerichtsrat Dr. August Schröfl, Wien XVIII, Vinzenzgasse 28/8.

Gemäß § 5, Absatz 3, des bezogenen Verfassungsgesetzes werden der Bescheid über das Außerkrafttreten der Auflösung und der Vorschlag über die Zusammensetzung des provisorischen Vereinsvorstandes, der letztere überdies mit der Bemerkung verlautbart, daß im Sinne des § 5, Absatz 4, des gleichen Gesetzes jedes Vereinsmitglied binnen vier Wochen vom Tage der Verlautbarung zum Vorschlage Ergänzungs- oder Gegenvorschläge bei der Magistratsabteilung VII/2 (I, Rathausstraße 9) erstatten kann.

Der Abteilungsleiter:
Stollewerk e. h.
Senatsrat

M.Abt. VII/2—5374/45 Wien, am 10. November 1945

Bescheid

Auf Grund des von Dr. theol. Theodor Kardinal Innitzer, Erzbischof, Jakob Fried, Domherr, Dr. Friedrich Funder, Chefredakteur, Vizebürgermeister Leopold Kunschak und Rechtsanwalt Dr. Viktor Kienböck gemäß § 1, Absatz 2, des Verfassungsgesetzes vom 31. Juli 1945, StGBl. Nr. 102, über vereinsrechtliche Maßnahmen (Vereinsreorganisationsgesetz) eingebrachten Antrages ergeht folgender Spruch:

Die unter Aufhebung der Rechtspersönlichkeit verfügte Eingliederung des Vereines „Herold" mit dem Sitz in Wien in die Verlagsanstalt „Herold", Kommanditgesellschaft auf Aktien, Wien VIII, Strozzigasse 8, die vom Stillhaltekommissar für Vereine, Organisationen und Verbände auf Grund des Gesetzes vom 14. Mai 1938, Gesetzblatt für das Land Österreich Nr. 136/1938, mit Bescheid vom 12. Oktober 1938, Az. IV Ab 37 D, angeordnet wurde, wird außer Kraft gesetzt.

Der Verein darf jedoch seine Tätigkeit erst aufnehmen, bis der provisorische Vereinsvorstand gemäß § 6, Absatz 1, des bezogenen Verfassungsgesetzes behördlich bestellt ist.

Über die Zusammensetzung des provisorischen Vereinsvorstandes wurde folgender Vorschlag erstattet:

Obmann: Jakob Fried, Domherr, Wien I, Stephansplatz 6; Obmannstellvertreter: Dr. Friedrich Funder, Wien VIII, Strozzigasse 6, und Schriftführer: Dr. Viktor Kienböck, Rechtsanwalt, Wien I, Plankengasse 7.

Gemäß § 5, Absatz 3, des bezogenen Verfassungsgesetzes werden der Bescheid über das Außerkrafttreten der Auflösung und der Vorschlag über die Zusammensetzung des provisorischen Vereinsvorstandes, der letztere überdies mit der Bemerkung verlautbart, daß im Sinne des § 5, Absatz 4, des gleichen Gesetzes jedes Vereinsmitglied binnen vier Wochen vom Tage der Verlautbarung zum Vorschlage Ergänzungs- oder Gegenvorschläge bei der Magistratsabteilung VII/2 (I, Rathausstraße 9) erstatten kann.

Der Abteilungsleiter:
Stollewerk e. h.
Senatsrat

M.Abt. VII/2—5679/45 Wien, am 12. November 1945

Bescheid

Auf Grund des von Ihnen gemäß § 1, Absatz 1, des Verfassungsgesetzes vom 31. Juli 1945, StGBl. Nr. 102, über vereinsrechtliche Maßnahmen (Vereinsreorganisationsgesetz) eingebrachten Antrages ergeht folgender Spruch:

Der Verein „Vereinigung sozialdemokratischer Juristen Österreichs“ mit dem Sitz in Wien, dessen Tätigkeit auf Grund der Verordnung der Bundesregierung vom 12. Februar 1934, BGBl. Nr. 78, über das Verbot der Sozialdemokratischen Partei Österreichs von der Bundespolizeidirektion in Wien mit Bescheid vom 21. Februar 1934, Zl. V. B 1094/34, eingestellt und der vom Sicherheitskommissär des Bundes für Wien mit Bescheid vom 6. März 1934, M.Abt. 49/1615/34, aufgelöst wurde, kann seine Tätigkeit wieder aufnehmen.

Der Verein darf jedoch seine Tätigkeit erst aufnehmen, bis der provisorische Vereinsvorstand gemäß § 6, Absatz 1, des bezogenen Verfassungsgesetzes behördlich bestellt ist.

Über die Zusammensetzung des provisorischen Vereinsvorstandes wurde folgender Vorschlag erstattet:

1. Präsident: Dr. Karl Renner, Staatskanzler, Wien I, Ballhausplatz 2; 2. Präsident: Hofrat Dr. Adolf Schärf, Staatssekretär, Wien VIII, Skodagasse 1; Sekretär: Dr. Leopold Grimme, Magistratsrat, Wien XIX, Escherichgasse 5; Schriftführer: Dr. Walter Saulich, Magistratsrat, Wien IV, Lambrechtgasse 12, und Kassier: Dr. Josef Schärf, Rechtsanwalt, Wien XVI, Herbststraße 5.

Gemäß § 5, Absatz 3, des bezogenen Verfassungsgesetzes werden der Bescheid über die Wiederaufnahme der Vereinstätigkeit und der Vorschlag über die Zusammensetzung des provisorischen Vereinsvorstandes, der letztere überdies mit der Bemerkung verlautbart, daß im Sinne des § 5, Absatz 4, des gleichen Gesetzes jedes Vereinsmitglied binnen vier Wochen vom Tage der Verlautbarung zum Vorschlage Ergänzungs- oder Gegenvorschläge bei der Magistratsabteilung VII/2 (I, Rathausstraße 9) erstatten kann.

Der Abteilungsleiter:
Stollewerk e. h.
Senatsrat

M.Abt. VII/2—1018/45 Wien, am 16. November 1945

Bescheid

Auf Grund des von Dr. Kurt Fellner gemäß § 1, Abs. 2, des Verfassungsgesetzes vom 31. Juli 1945, StGBl. Nr. 102, über vereinsrechtliche Maßnahmen (Vereins-Reorganisationsgesetz) eingebrachten Antrages ergeht folgender Spruch:

Die Auflösung des Vereines „Loyalty-Club“, die vom Stillhaltekommissar für Vereine, Organisationen und Verbände auf Grund des Gesetzes vom 14. Mai 1938, Gesetzblatt für das Land Österreich Nr. 136/1938, mit Bescheid vom 14. Oktober 1938, IV Ad Chl/Bo—33 x angeordnet wurde, wird außer Kraft gesetzt.

Der Verein darf jedoch seine Tätigkeit erst aufnehmen, bis der provisorische Vereinsvorstand gemäß § 6, Abs. 1, des bezogenen Verfassungsgesetzes behördlich bestellt ist.

Über die Zusammensetzung des provisorichen Vereinsvorstandes wurde folgender Vorschlag erstattet:

Präsident: Dr. Kurt Fellner, Wien IX, Freiheitsplatz 4; Vizepräsident: Hermann Rademacher, Wien IX, Spitalgasse 17; Kassier: Hans Leißner, Wien I, Kärntner Straße 4; Schriftführer: Eduard Wolf, Wien IX, Liechtensteinstraße 32, und August Aichhorn, Wien IV, Prinz-Eugen-Straße 6.

Gemäß § 5, Abs. 3, des bezogenen Verfassungsgesetzes werden der Bescheid über das Außerkrafttreten der Auflösung und der Vorschlag über die Zusammensetzung des provisorischen Vereinsvorstandes, der letztere überdies mit der Bemerkung verlautbart, daß im Sinne des § 5, Abs. 4, des gleichen Gesetzes jedes Vereinsmitglied binnen vier Wochen vom Tage der Verlautbarung zum Vorschlag Ergänzungs- oder Gegenvorschläge bei der Magistratsabteilung VII/2 (I, Rathausstraße 9) erstatten kann.

Der Abteilungsleiter:
Stollewerk e. h.
Senatsrat

M.Abt. VII/2—4173/45 Wien, am 16. November 1945

Bescheid

Auf Grund des von Schuldirektor Lorenz Haselbacher gemäß § 1, Abs. 2, des Verfassungsgesetzes vom 31. Juli 1945, StGBl. Nr. 102, über vereinsrechtliche Maßnahmen (Vereins-Reorganisationsgesetz) eingebrachten Antrages ergeht folgender Spruch:

Die unter Aufhebung der Rechtspersönlichkeit verfügte Eingliederung des Vereines „Katholische Lehrerschaft Wiens“ mit dem Sitz in Wien in den Nationalsozialistischen Lehrerbund, Bayreuth, die vom Stillhaltekommissar für Vereine, Organisationen und Verbände auf Grund des Gesetzes vom 14. Mai 1938, Gesetzblatt für das Land Österreich Nr. 136/1938, mit Bescheid vom 11. November 1938, Az. IV Ab 2 I, angeordnet wurde, wird außer Kraft gesetzt.

Der Verein darf jedoch seine Tätigkeit erst aufnehmen, bis der provisorische Vereinsvorstand gemäß § 6, Abs. 1, des bezogenen Verfassungsgesetzes behördlich bestellt ist.

Über die Zusammensetzung des provisorischen Vereinsvorstandes wurde folgender Vorschlag erstattet:

Lorenz Haselbacher, Schuldirektor, XIII, Thomas-Morus-Gasse 7, Stephanie Haberl, Schuldirektorin, VIII, Albertgasse 40/8, Maria Florian, Hauptschullehrerin, V, Rechte Wienzeile 45, Viktor Buchgraber, Schulrat, XIV, Stockhammergasse 7, Sidonie Soukup, Oberlehrerin, III, Hörnesgasse 15, Dr. Maximilian Führing, Sonderschulinspektor, XVIII, Gentzgasse 137, Robert Morawek, Hauptschullehrer, IX, Säulengasse 12, und Otto Gilly, Volksschullehrer, XIV, Penzinger Straße 56.

Gemäß § 5, Abs. 3, des bezogenen Verfassungsgesetzes werden der Bescheid über das Außerkrafttreten der Auflösung und der Vorschlag über die Zusammensetzung des provisorischen Vereinsvorstandes, der letztere überdies mit der Bemerkung verlautbart, daß im Sinne des § 5, Abs. 4, des gleichen Gesetzes jedes Vereinsmitglied binnen vier Wochen vom Tage der Verlautbarung zum Vorschlag Ergänzungs- oder Gegenvorschläge bei der Magistratsabteilung VII/2 (I, Rathausstraße 9) erstatten kann.

Der Abteilungsleiter:
Stollewerk e. h.
Senatsrat

M.Abt. VII/2—4291/45 Wien, am 16. November 1945

Bescheid

Auf Grund des von Dr. Louis Paulovsky, Hofrat Dr. Karl Klecka, Helene Reiß, Dr. Euphemia Eminger und Dr. Eduard Hofmann gemäß § 1, Abs. 2, des Verfassungsgesetzes vom 31. Juli 1945, StGBl. Nr. 102, über vereinsrechtliche Maßnahmen (Vereins-Reorganisationsgesetz) eingebrachten Antrages ergeht folgender Spruch:

Die unter Aufhebung der Rechtspersönlichkeit verfügte Eingliederung des Vereines „Verband der Gerichtsdolmetsche“ in den NS. Rechtswahrerbund, München, die vom Stillhaltekommissar für Vereine, Organisationen und Verbände auf Grund des Gesetzes vom 14. Mai 1938, Gesetzblatt für das Land Österreich Nr. 136/1938, mit Bescheid vom 5. August 1938, IV Ad, Wa/Schn 9 b/56 angeordnet wurde, wird außer Kraft gesetzt.

Der Verein darf jedoch seine Tätigkeit erst aufnehmen, bis der provisorische Vereinsvorstand gemäß § 6, Abs. 1, des bezogenen Verfassungsgesetzes behördlich bestellt ist.

Über die Zusammensetzung des provisorischen Vereinsvorstandes wurde folgender Vorschlag erstattet:

Dr. Louis Paulovsky, Wien XVIII, Eckpergasse 24, Hofrat Dr. Karl Klecka, Wien XIV, Phillipsgasse 7, Helene Reiß, Wien III, Strohgasse 8, Dr. Euphemia Eminger, Wien III, Schredtgasse 31, und Dr. Eduard Hofmann, Wien I, Wollzeile 36.

Gemäß § 5, Abs. 3, des bezogenen Verfassungsgesetzes werden der Bescheid über das Außerkrafttreten der Auflösung und der Vorschlag über die Zusammensetzung des provisorischen Vereinsvorstandes, der letztere überdies mit der Bemerkung verlautbart, daß im Sinne des § 5, Abs. 4, des gleichen Gesetzes jedes Vereinsmitglied binnen vier Wochen vom Tage der Verlautbarung zum Vorschlag Ergänzungs- oder Gegenvorschläge bei der Magistratsabteilung VII/2 (I, Rathausstraße 9) erstatten kann.

Der Abteilungsleiter:
Stollewerk e. h.
Senatsrat

M.Abt. VII/2—4584/45 Wien, am 16. November 1945

Bescheid

Auf Grund des von Alois Piller, Wien XII, Korbergasse 11, gemäß § 1, Abs. 2, des Verfassungsgesetzes vom 31. Juli 1945, StGBl. Nr. 102, über vereinsrechtliche Maßnahmen (Vereins-Reorganisationsgesetz) eingebrachten Antrages ergeht folgender Spruch:

Die Eingliederung des I. Wiener Taubensport- und Brieftaubenzüchtervereines „Flug frei“ in den Reichsverband Deutscher Kleintierzüchter, die vom Stillhaltekommissar für Vereine, Organisationen und Verbände auf Grund des Gesetzes vom 14. Mai 1938, Gesetzblatt für das Land Österreich Nr. 136/1938, mit Bescheid vom 29. Juli 1938, Z. 8 K I c angeordnet wurde, wird außer Kraft gesetzt.

Der Verein darf jedoch seine Tätigkeit erst aufnehmen, bis der provisorische Vereinsvorstand gemäß § 6, Abs. 1, des bezogenen Verfassungsgesetzes behördlich bestellt ist.

Über die Zusammensetzung des provisorichen Vereinsvorstandes wurde folgender Vorschlag erstattet:

Alois Piller, Wien XII, Korbergasse 11, Anton Zugriegel, Wien V, Margaretenstraße 158, Anton Schindler, Wien XII, Bendlgasse 11, Gottlieb Teschauer, Wien XII, Bendlgasse 20, Johann Reisinger, Wien XII, Albrechtsbergergasse 9, und Adalbert Sittler, Wien V, Wiedner Hauptstraße 134/6.

Gemäß § 5, Abs. 3, des bezogenen Verfassungsgesetzes werden der Bescheid über das Außerkrafttreten der Auflösung und der Vorschlag über die Zusammensetzung des provisorischen Vereinsvorstandes, der letztere überdies mit der Bemerkung verlautbart, daß im Sinne des § 5, Abs. 4, des gleichen Gesetzes jedes Vereinsmitglied binnen vier Wochen vom Tage der Verlautbarung zum Vorschlag Ergänzungs- oder Gegenvorschläge bei der Magistratsabteilung VII/2 (I, Rathausstraße 9) erstatten kann.

Der Abteilungsleiter:
Stollewerk e. h.
Senatsrat

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Die Stadt Wien. — Verantwortl. Schriftleiter: Hans Riemer, Wien I, Neues Rathaus. — Druck: Druck- und Verlagsanstalt „Vorwärts“ KG., Wien V, Rechte Wienzeile 97.